

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Diskutiert:
Musik und Ausstellung als Beiträge
zur Erinnerungskultur Seite 3

Vorgestellt:
Kinder-Uni wieder mit
interessantem Programm Seite 4

Resümiert:
Doktorand wird Hochschulmeister
im Mountainbiking Seite 5

Potträtiert:
Lehramtsstudentin engagiert sich
auch als Kantorin Seite 8

DRESDEN-concept bekommt Zuwachs

Gleich zwei Fraunhofer-Institute gehören zu den neuen Mitgliedern in der Forschungsallianz DRESDEN-concept: das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM und der Dresdener Institutsteil (All-Silicon System Integration - ASSID) des Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM. Der Verbund DRESDEN-concept besteht nun aus 24 Mitgliedern.

Als größter Fraunhofer-Standort Deutschlands ist es nur logisch, dass weitere Institute in den Verbund DRESDEN-concept aufgenommen werden. Das Fraunhofer IFAM und das Fraunhofer IZM-ASSID stellten ihre Anfrage für eine assoziierte Mitgliedschaft 2016, welche bei der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen wurde. Damit gehören dem Verbund nun sieben Dresdner Fraunhofer-Institute an.

Das Fraunhofer IFAM Dresden betreibt Grundlagen- und Anwendungsforschung zur problemorientierten Werkstoff- und Technologieentwicklung für innovative Sinter- und Verbundwerkstoffe, energietechnische Funktionswerkstoffe sowie zelluläre metallische Werkstoffe.

Das Leistungsspektrum schließt die industrielle Umsetzung der Forschungsergebnisse bis zur Fertigung prototypischer Bauteile ein, welche beispielsweise für den Fahrzeugbau, in der Elektronik, im Maschinenbau, in der Energietechnik, in der Luft- und Raumfahrt oder etwa der Medizintechnik nötig sind. Spezielle Technologien, wie z. B. Additiv Generative Fertigung, Melt-Spinning, Schmelzextraktion, Spark-Plasma-Sintern, Mikrowellensintern, metallischer 3-D-Siebdruck und Abformverfahren unterstützen die Werkstoff- und Komponententwicklung. Das Fraunhofer IFAM ist u.a. Mitglied im Dresdner Materialforschungsverbund, einem Kooperationspartner der Forschungsallianz DRESDEN-concept.

Der Dresdener Institutsteil (ASSID) des Fraunhofer IZM betreibt eine 300/200 mm Prozesslinie (ISO 9001) für die heterogene 3-D Wafer Level Systemintegration und bietet kundenspezifische Prozessentwicklung sowie System-in-Package-Entwicklungen von der Prototypenfertigung bis zur Kleinserie an. Darüber hinaus arbeitet das Fraunhofer IZM-ASSID sehr eng in einem internationalen Netzwerk mit Halbleiter- sowie Material- und Anlagenherstellern. Hierdurch kann ein breites Spektrum an kundenspezifischen Lösungen für mikroelektronische Produkte im Gesamtumfeld von Smart Systems, u.a. für Automobil-, Industrie-, Medizin- und IoT-Anwendungen, angeboten werden. S. P.

Neue Mensa öffnet 2020

Die Neue Mensa an der Bergstraße soll voraussichtlich im Jahr 2020 wiedereröffnet werden. Nach Informationen des Studentenwerks werden im Frühjahr 2017 die Sanierungsarbeiten am Rohbau beginnen. Rund zwei Jahre sollen die Baumaßnahmen dauern. Insgesamt werden laut der Sprecherin des Studentenwerks Heike Müller Kosten von insgesamt 23,3 Millionen Euro erwartet.

Die Neue Mensa musste im Herbst 2014 wegen der maroden Bausubstanz schließen. Übergangsweise wurde stattdessen die Mensa »Zeltschlösschen« an der Nürnberger Straße eingerichtet. Das alte Mensa-Gebäude wurde 2015 reaktiviert und bis Mitte letzten Jahres als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge genutzt. ckm



Blick auf den Oberlauf des Flusses Křinice (tschechisch: Křinice) im Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge. Foto: Zdeněk Patzelt

Sächsisch-Böhmische Schweiz gemeinsam schützen

TUD kooperiert mit tschechischen Partnern beim EU-Projekt »Gedächtnis der Landschaft«

Im Rahmen des EU-Projektes »Gedächtnis der Landschaft« untersuchen Wissenschaftler der Professur für Fernerkundung der Fakultät Umweltwissenschaften und der Professur für Botanik des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften an der TU Dresden gemeinsam mit Partnern an der Fakultät für Umwelt der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem und am Institut für Botanik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag neue Möglichkeiten der grenzüberschreitenden regionalen Entwicklung für den Erhalt und die Pflege der vielfältigen artenreichen Kulturlandschaften in der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz. Die Europäische Union fördert das Forschungsprojekt bis Ende 2019 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des EU-Programmes »INTERREG V-A« mit 740 000 Euro.

In den kommenden drei Jahren befassen sich die Dresdner Wissenschaftler in Kooperation mit den tschechischen Partnern mit der erstmaligen grenzüberschreitenden und flächendeckenden Erfassung und Dokumentation der Landschaftsveränderungen seit 1945 in der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz. »Ziel des Projektes ist es zum einen, innovative Maßnahmen zur Entwicklung von Biotopverbundstrukturen zum Schutz gefährdeter und zum Umgang mit invasiven Arten zu schaffen. Zum anderen wollen wir auf die Bedeutung des Natur- und Kulturerbes dieser Region aufmerksam machen«, sagt Projektleiter Prof. Elmar Csaplovics von der Professur für Fernerkundung.

Die Analyse der für diese Region charakteristischen Kulturlandschaften ermöglicht Aussagen zur Entwicklung der Landschaften hinsichtlich biologi-

scher Vielfalt, Diversität und Grad der Monotonisierung während der letzten 75 Jahre, zum Beispiel durch die Ausweitung von Flächen großer Stabilität oder ausgeprägter Veränderungen. Neben dem Transformationsgrad der Landschaften werden auch die Verluste von Landschaftsbestandteilen wie etwa verlorene verbindende Landschaftsstrukturen sichtbar gemacht. Für ausgewiesene Zielgebiete wird der Einfluss von historischen Veränderungen der Kulturlandschaft, insbesondere der Landnutzung, auf eine Auswahl von gefährdeten bzw. invasiven Arten dargestellt.

Auf Grundlage von Umweltparametern, Bestandsaufnahmen und Analysen der strukturellen Veränderungen der Habitate können schließlich gefährdete Lebensräume bestimmt sowie potenzielle Ausbreitungsmöglichkeiten invasiver Arten untersucht und verortet werden. E. C./S. M.

Junger Wissenschaftler erforscht spannende Physik

Tobias Meng baut Forschungsgruppe mit Förderung durch das Emmy Noether-Programm auf

Dr. Tobias Meng vom Institut für Theoretische Physik der TU Dresden ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in das Emmy Noether-Programm aufgenommen worden. Das ermöglicht ihm, in den kommenden fünf Jahren eine neue Arbeitsgruppe zum Thema »Quantum Design: understanding, creating, and controlling novel states of matter« mit Fördermitteln von bis zu 1,08 Millionen Euro aufzubauen.

Dabei geht es dem Physiker mit seinen Forschungen darum zu verstehen, wie man besondere Quantenzustände gezielt erzeugen und kontrollieren kann. »Wir möchten unter anderem spannende Physik erforschen, die man durch das Zusammensetzen von Nano-Bausteinen wie magnetischen Atomen oder Nano-Drähten erzeugen kann. Das kann man sich ein bisschen wie Quanten-Lego vorstellen. Motiviert sind wir dabei durch die Technologien der Zukunft: Unsere



Dr. Tobias Meng. Foto: ProBild Fotografie

Forschung hat zum Beispiel Anwendungen bei Quantencomputern.«

Tobias Meng hat sich mit seinem Forschungsvorhaben in einem internationalen Auswahlverfahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft gegen

zahlreiche Konkurrenten durchsetzen können. »Die Aufnahme in das Emmy Noether-Programm ist eine große Ehre«, freut sich der Physiker. »Unsere neue Forschungsgruppe kann es kaum erwarten, ihre Arbeit im April 2017 aufzunehmen.«

Durch das Emmy Noether-Programm unterstützt die Deutsche Forschungsgemeinschaft herausragende junge Forscher mit dem Ziel, diese durch die eigenverantwortliche Leitung einer Arbeitsgruppe für eine wissenschaftliche Leitungsaufgabe zu qualifizieren, insbesondere als Hochschullehrer. Die Förderdauer beträgt in der Regel fünf Jahre.

Tobias Meng studierte Physik in Karlsruhe und Grenoble und promovierte in der Arbeitsgruppe des Leibniz-Preissträgers Prof. Achim Rosch in Köln. Nach einem Postdoc-Aufenthalt an der Universität Basel forscht und lehrt er seit 2014 an der TU Dresden. UJ

6. April
LANGE NACHT DER DRESDNER THEATER
Save the date!
Zentraler Vorverkauf ab 10. März 2017 um 10:00 Uhr im Schauspielhaus!

Rediscover Music /
Technics
SU-C550
HiFi-Kompaktsystem
Hervorragende Klangqualität von CD, Internetradio, Bluetooth, USB, AirPlay und Spotify in einem kompakten Design, das jedes Zuhause stilvoller aufwertet.
www.radiokoerner.de/technics

RADIOKÖRNER
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

rechtsanwalt
dr. axelschober
20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
20 years of professional experience in business law
20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires
www.dr-schober.de
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

K.I.T. Group
Wir organisieren Kongresse!
www.kit-group.org +49 351 496754-0

LIPPERT STACHOW
PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS
Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.
www.pateam.de

Beratung Briefkasten
Gründerbüro
Internetflat
Coaching
für 3 Arbeitsplätze
Postweiterleitung
3 Standorte in Dresden
inkl. Internet
VIP-Ansicht
Rezeptionsdienst
Unterstützung bei Finanzierungsangelegenheiten
gründe für deine zukunft
als startup im TechnologieZentrumDresden
www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de
T. 0351 - 8718665

Erst probieren, dann studieren

Anmeldestart für die Sommeruniversität 2017

Studieninteressierte für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) können in den Sommerferien an der TU Dresden das Unileben kennenlernen. Unter dem Motto »Erst probieren, dann studieren« bekommen sie Einblicke in Studium, Forschung und Berufe der MINT-Fachrichtungen.

Während ihrer Projektwoche besuchen die Teilnehmer Institute und Forschungseinrichtungen, besichtigen Labore und können eigene kleine Projekte bearbeiten. Wissenschaftler und Studenten berichten dabei von ihren aktuellen Arbeiten und beantworten alle Fragen. Besuche in Unternehmen ermöglichen zudem Einblicke in MINT-Tätigkeitsfelder.

Die Teilnehmer erfahren außerdem mehr über Studienfinanzierung, Wohn-

heime, Mensen sowie Bibliotheken und können die Abendveranstaltungen nutzen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Dresden zu entdecken.

Die Sommeruniversität findet in diesem Jahr zum 20. Mal statt und wird von der Zentralen Studienberatung der TU Dresden organisiert.

Folgende Projektwochen stehen zur Auswahl:

- 10. - 14. Juli 2017 (Schüler)
- 17. - 21. Juli 2017 (Schülerinnen)
- 24. - 28. Juli 2017 (Schüler)
- 31. - 4. August 2017 (Schülerinnen)

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. Eine Anmeldung ist bis zum 15. Juni 2017 möglich.

Eric Mildner

»Anmeldung und weitere Infos: <http://tu-dresden.de/sommeruni>

Personalia

Der Rat der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« hat am 13.02.2017 für die verbleibende Zeit der Amtszeit 2015 bis 2018 Prof. Bernard Bäcker zum Dekan Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« gewählt.

Weiterhin wurden Prof. Jörn Schönberger zum Prodekan, Prof. Karl Nachtigall zum Studiendekan Verkehrswissenschaften und Prof. Ulrike Stopka zur Studiendekanin Verkehrswirtschaft gewählt. Prof. Günter Löffler wurde zum Beauftragten für die fakultätsübergrei-

fenden Studiengänge bestellt. Wegen neuer Aufgaben am Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg hat der bisherige Prodekan für Strategie und Finanzen der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Michael Baumann, zum 15. Februar 2017 sein Amt niedergelegt.

Der Fakultätsrat wählte als neuen Stellvertreter des Dekans und Prodekan für Strategie und Finanzen für die verbleibende Amtszeit Prof. Klaus-Peter Günther. -red

Personal Rat

Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Seit dem 01.01.2015 gelten im Bereich der Pflege neue gesetzliche Regelungen im Pflegezeitgesetz (PfleZG) und Familienpflegezeitgesetz (FPfZG).

Es ergeben sich folgende Möglichkeiten:

Freistellung mit Pflegeunterstützungsgeld

Für eine Auszeit von zehn Arbeitstagen bei Pflege eines Angehörigen in akuten Fällen (PfleZG) besteht Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld. Diese Entgeltersatzleistung wird aus der Pflegeversicherung finanziert. Sie beträgt 90 Prozent des Nettoarbeitsentgelts und ist eine einmalige Zahlung für jeweils eine zu pflegende Person.

Freistellung ohne Fortzahlung des Entgelts

Zur Pflege eines nahen Angehörigen in der häuslichen Umgebung können Beschäftigte bis zu einer Höchstdauer von sechs Monaten eine Pflegezeit vollständig oder teilweise in Anspruch nehmen. Bei minderjährigen zu pflegenden Angehörigen - sowohl im eigenen Zuhause oder außerhalb (Spezialklinik) - können Beschäftigte eine Freistellung sowohl nach PfleZG (bis sechs Monate vollständige oder teilweise Freistellung) als auch nach FPfZG (Freistellung bis zu 24 Monate bei einer wöchentlichen Mindestarbeitszeit von 15 Std.) in Anspruch nehmen.

Für die Begleitung eines nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase besteht die Möglichkeit, bis zu drei Monate dauernde, vollständige oder teilweise Freistellung in Anspruch zu nehmen.

Wenn nahe Angehörige länger pflegebedürftig sind als die von der Pflegeperson gewählte und beantragte Zeit, besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Arbeitgebers bis zur jeweiligen Höchstdauer (PfleZG - sechs Monate und FPfZG 24 Monate) zu verlängern. Um den Einkommensverlust abzufedern, haben Beschäftigte in allen drei zuvor genannten Fällen die Möglichkeit, für diese Zeit ein zinsloses Darlehen direkt beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) zu beantragen. Dieses Darlehen wird in Monatsraten ausgezahlt und muss nach dem Ende der Pflegezeit in Raten wieder zurückgezahlt werden.

Rahmenbedingungen zum Pflegezeitgesetz

Für Beschäftigte besteht von der Anknüpfung bis zum Ende der Auszeit Kündigungsschutz.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die Gruppe der nahen Angehörigen wie folgt definiert:

- Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern
- Ehegattinnen und -gatten, Lebenspartnerinnen und -partner in ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaften, Geschwister, Schwägerinnen und Schwäger
- Eigene Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder; Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder der Ehegatten oder Lebenspartner, Schwiegerkinder und Enkelkinder

Ankündigungsfristen lt. Pflegezeitgesetz

- bei akutem Pflegefall: ohne Ankündigungsfrist
- bei Freistellung von bis zu sechs Monaten: zehn Arbeitstage
- bei Freistellung für Betreuung minderjähriger pflegebedürftiger Angehöriger: zehn Arbeitstage
- bei Freistellung für die Begleitung eines nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase: zehn Arbeitstage
- beim Übergang von der Familienpflegezeit in die Pflegezeit: spätestens acht Wochen vor Beginn

Ankündigungsfristen Familienpflegezeitgesetz

- bei Freistellung von bis zu 24 Monaten: acht Wochen
- bei Freistellung für Betreuung minderjähriger pflegebedürftiger Angehöriger: acht Wochen
- beim Übergang von der Pflegezeit in die Familienpflegezeit: spätestens drei Monate vor Beginn

Die Regelungen beider Gesetze finden Anwendung auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Beamten und Beamte fallen nicht in den Anwendungsbereich der beiden Gesetze. Für Beamte gilt § 98 SächsBG.

»Rechtsquellen: § 44 a Abs.3 SGB XI Pflegeunterstützungsgeld § 2 Pflegezeitgesetz (PfleZG) kurzzeitige Arbeitsverhinderung § 3 Pflegezeitgesetz (PfleZG) Pflegezeit und sonstige Freistellungen §§ 2, 3 Familienpflegezeitgesetz (FPfZG) Familienpflegezeit: Inanspruchnahme, Förderung § 29 TV-L Arbeitsbefreiung § 98 SächsBG Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung aus familiären Gründen



Bei der Preisverleihung (v.l.n.r.): Prof. Ralph Watzel (Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe), Martin Hengsternann (Preisträger – wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am ITM), Dr. Anwar Abdkader (Preisträger – Forschungsgruppenleiter am ITM), Prof. Chokri Cherif (Preisträger – Institutsdirektor) und Uwe Beckmeyer (Parlamentarischer Staatssekretär). Foto: T. Trutschel/photothek.net

Dresdner Textilforschung wieder prämiert!

ITM-Vorhaben mit dem Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2016 ausgezeichnet

Am 16. Februar 2017 wurde im Rahmen der Fachkonferenz »Rohstoffe effizient nutzen - Erfolgreich am Markt« im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin das am Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden erfolgreich etablierte Forschungsvorhaben »Rohstoffeffiziente Verwertung von recycelten Carbonfasern durch Entwicklung einer Technologie zur industriellen Fertigung von Hybridgarnen für den Einsatz in hochbelastbaren CFK-Bauteilen« in der Wettbewerbskategorie Forschung mit dem Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2016 ausgezeichnet.

Prof. Chokri Cherif, Institutsdirektor des ITM und im November 2016 mit dem Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation ausgezeichnet, blickt voller Stolz auf die Verdienste seiner Forschungsaktivitäten am Institut: »Ich freue mich gemeinsam mit meinen wissenschaft-

lichen Mitarbeitern und Doktoranden über diese Auszeichnung und bin sehr glücklich, dass die am ITM angesiedelten fundierten und industrienahen Forschungsarbeiten mit recycelten Carbonmaterialien zu einem weiteren wissenschaftlichen Erfolg für das ITM geführt haben.«

Faserverbundwerkstoffe auf Basis von Carbon-Garnen zeichnen sich durch hervorragende Festigkeit und Steifigkeit aus und bilden die Basis für den Leichtbau in den Bereichen Luftfahrzeug-, Fahrzeug-, Schiffs-, Maschinen- sowie Anlagenbau. Derzeit werden bereits erfolgreich Produktionsabfälle und genutzte Faserkunststoffverbunde wiederaufbereitet und somit recycelte Carbonfasern für die Fertigung neuer Produkte bereitgestellt.

Wissenschaftlern des ITM ist es unter der Federführung von Dr. Anwar Abdkader, Forschungsgruppenleiter am ITM, erfolgreich gelungen, die Ver-

fahrensstufen zur Aufbereitung und Verarbeitung der außerordentlich spröden Carbon-Fasern für neue Verbundwerkstoffe weiterzuentwickeln und zu optimieren. Derzeit wird zusammen mit Industriepartnern eine Prozesskette zur Entwicklung und Umsetzung von neuartigen Garnkonstruktionen aus recycelten Carbonfasern (rCF) am ITM aufgebaut. Mit einer Spezialkrempeanlage werden die recycelten Fasern aufgelöst, vereinzelt und zu einem breiten gleichmäßigen Band zusammengeführt. Anschließend können daraus neuartige Hybridgarnkonstruktionen aus gleichmäßig vermischten recycelten Carbon- und Thermoplastfasern gefertigt werden.

Die hochleistungsfähigen rCF-Hybridgarne bieten aufgrund der parallelen Faserausrichtung, homogenen Durchmischung und hohen Faserlänge nahezu Zugfestigkeiten von primären Carbonfasern im Faserverbundwerkstoff. A. D./UJ

Ein neues Semester beginnt

Einschreibung für Dresdner Seniorenakademie startet am 14. März 2017

Die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst startet bald ihr neues Semester. Die Einschreibung für das Sommersemester 2017 beginnt am Dienstag, dem 14. März 2017, ab 9 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, linker Flügel und ist dann auch während des gesamten Semesters entweder persönlich montags bis donnerstags jeweils von 9 bis 12 Uhr oder auch per Post, per Fax oder per Internet möglich.

Die Semestergebühr beträgt 40 Euro. Für Inhaber des Dresden-Passes ermäßigt sich diese auf 20 €.

Aus dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm hier einige Beispiele :

Vorträge

- Energiespeicher - Schlüsseltechnologie der Energiewende?
- Auswirkungen der Niedrigzinspolitik, Fluch oder Segen?
- Vorträge zu aktueller Forschung im

Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie
- Medizin-Gesundheit, Vorträge im Universitätsklinikum

Thematische Führungen

- Der multifunktionale Wald/Hochwasserlehrpfad Dresden
- Führungen zu vielen gesellschaftlichen und geschichtlichen Themen
- Staatliche Kunstsammlungen/Kunstabbildungen für Senioren

Vollstipendium für gefährdete Wissenschaftler

Philipp-Schwartz-Initiative hilft Forschern in Not

Bereits in der dritten Ausschreibungsrunde innerhalb von einhalb Jahren erhalten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland die Möglichkeit, gefährdete Forscher für 24 Monate mit einem Vollstipendium der Philipp-Schwartz-Initiative aufzunehmen.

Die TU Dresden war mit ihrem Antrag in der zweiten Runde erfolgreich und bereitet durch das TUD Welcome Center gerade das Ankommen des Gastwissenschaftlers und seiner Familie ab Frühjahr 2017 vor. Auch in dieser neuen Ausschreibungsrunde sollen Anträge für verschiedene Forscher, die in ihren Heimatländern gefährdet sind und ein sicheres Land suchen, um ihre Forschung fortzusetzen, eingereicht werden.

Hiermit sind alle Lehrstühle aufgefordert, ihnen bekannte Kandidaten anzusprechen und die Verbindung mit dem TUD Welcome Center aufzunehmen. Die Mitarbeiter des Welcome Centers beraten die Lehrstühle hinsichtlich

der Aufnahme eines Stipendiaten, der Inhalte des Stipendienprogramms und werden dann gemeinsam mit den Verantwortlichen im Lehrstuhl der TUD die Anträge einreichen. Antragsfrist ist der 21. April, bitte melden Sie passende Kandidaten bestenfalls bis zum 7. April, da diese verschiedene Prüfinstanzen durchlaufen müssen, bevor ein solcher Antrag gestellt werden kann.

Im Jahr 2016 ist die TUD dem internationalen Scholars at Risk Network (SAR) beigetreten; im selben Jahr wurde eine deutsche SAR-Sektion gegründet. So können sich die Universitäten in der Betreuung ihrer geförderten Forscher austauschen und ihren Beitrag für den notwendigen Schutz der akademischen Freiheit leisten. Claudia Reichert

»TUD Welcome Center
Claudia Reichert
(claudia.reichert@tu-dresden.de)
www.humboldt-foundation.de/web/philipp-schwartz-initiative.html

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de



DRESDNER
concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SVSAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unjourn@sxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 17. Februar 2017
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

Wie liegt die Stadt so wüst ...

Dresden und die musikalische Gedenkkultur: Ein Vortrag von Dr. Wolfgang Mende in der SLUB

Michael Ernst

Über den Umgang der Stadt Dresden mit ihrem Trauma vom 13. Februar 1945 wird trefflich diskutiert. Vermutlich herrscht dazu bereits seit 1945 herbe Uneinigkeit und wird seitdem Jahr für Jahr thematisiert.

Bislang gab es diesen verstörenden Unfrieden nur zur Sicht auf die Dinge von damals - und natürlich zu den Gedenkformen im Heute. Gemeinsames Händehalten rund um die Innenstadt? Bestellte Kränze auf Friedhöfen? Oder etwa zynische »Raucherpausen« (!) ausgerechnet an Orten, wo Menschen mit Haut und Haar verbrannt sind? Eins sollte klar sein: Für rechtsradikale Aufmärsche darf sich Dresden in diesen Tagen nicht hergeben.

Doch zumeist geht der Blick nur zurück: Jahr um Jahr gibt es Konzerte des Gedenkens, Dresdner Philharmonie und Sächsische Staatskapelle bringen regelmäßig Requien oder sinfonische Schwerlast zu Gehör, in vielen Kirchen wird zum großen Besinnen angestimmt, selbst kleinere Ensembles sorgen programmatisch zum Innehalten.

Wenige Tage vor all den diesjährigen Gedenkkonzerten hat sich der TUD-Musikwissenschaftler Dr. Wolfgang Mende am 9. Februar 2017 in einem Vortrag in der SLUB dem Thema musikalischer Gedenkkultur zugewandt. »Geschichtsbilder in der musikalischen Gedenkkultur zum 13. Februar« lautete der Titel seines mit Klangbeispielen versehenen Referats. Mendes Fazit: Der Gebrauch der Musik zu diesem Datum bedarf einer kritischen Inventur.

Wolfgang Mende untersuchte vor allem den unmittelbar nach den Bombardements entstandenen Trauerhymnus

»Wie liegt die Stadt so wüst« des damaligen Kreuzkantors Rudolf Mauersberger (1889 - 1971) und stellte ihm die 1996 uraufgeführte Oper »Schlachthof 5« des 1953 geborenen Komponisten Hans-Jürgen von Bose sowie das »Te Deum« von Siegfried Matthus (geb. 1934) gegenüber. Letzteres erklang 2005 zur Weihe der wiedererrichteten Frauenkirche, die als vielfaches Symbol für Anpassung und religiöses Mitläufertum, kriegerische Zerstörung und Neubeginn gelten kann.

Im Gegensatz zu Worten und Symbolen besitzt das Medium Musik eine andere Wirkmacht. Wie man Schuld ver-tonen könne, lautete denn auch die erste Frage zu Wolfgang Mendes sehr hörens-wertem und hoffentlich bald einmal nachzulesendem Vortrag. Er selbst untersuchte bei Mauersbergers nur sechs Wochen nach der Bombardierung (bei der auch elf seiner damals nur noch 33 Kruzianer ums Leben kamen) entstandenem Hymnus vorwiegend den Text, weniger die Musik. Kam da aber zu bemerkenswerten Erkenntnissen, da »Wie liegt die Stadt so wüst« zwar auf (vor)bi-blichen Klageliedern basiert, in denen die Zerstörung Jerusalems besungen worden ist (Dresden = Jerusalem?!), aus denen aber alle vermeintlichen Schuld-formulierungen getilgt worden sind. Ob dies aus Mauersbergers eigener Haltung oder aus der zwangsläufigen Rücksicht auf die zeitlichen Umstände (berechtigte Angst vor Strafe und Zensur) resultierte, blieb offen.

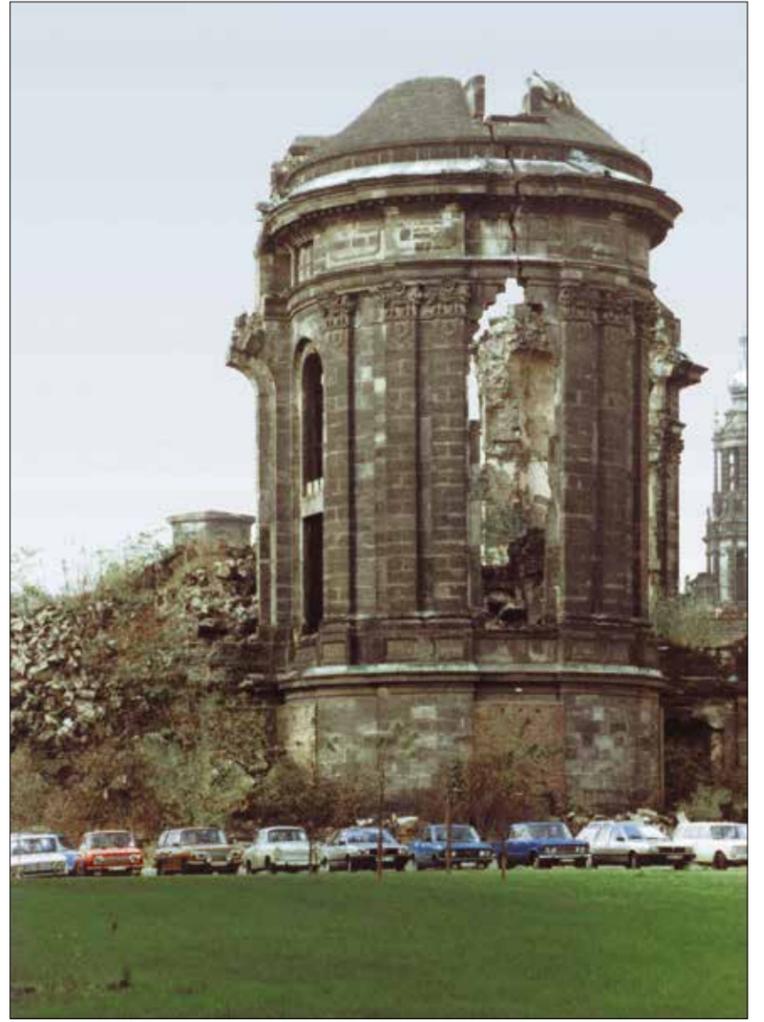
Bereits das mehrfach wiederholte Fragewort »Warum?« stelle den Hymnus als problematisches Werk dar und sei als authentischer Reflex auf das Trauma dieser Stadt zu verstehen, so Wolfgang Mende.

Anders klinge die nach dem gleichnamigen Roman von Kurt Vonnegut (1922 - 2007) entstandene Oper »Schlachthof 5« des Komponisten Hans-Jürgen von Bose. Das »Warum?« sei eben eine typisch irdische Frage - so die »Außerirdischen« vom Planeten Trafalmadore. Vonnegut hat in seinem 1969 veröffentlichten Text die Erfahrungen der eigenen Kriegsgefangenschaft in Dresden, die ihn zum Augenzeugen der Zerstörung gemacht haben, mit kruder Science Fiction verwoben.

»Instrumentalisierter Horror« hingegen klinge im »Te Deum« von Siegfried Matthus an, einer Komposition, die ebenfalls Dresdens Zerstörung und somit dem Opfermythos der Stadt huldige - die bekanntlich sehr früh eine der braunsten Städte im Deutschen Reich und auch unter militärischem Aspekt alles andere als »unschuldig« gewesen ist.

Neben diesen klingenden »Großwerken«, die längst einem sehr breiten Publikum bekannt sein dürften, führte Wolfgang Mende auch den einen oder anderen Titel an, der nach wie vor eine Entdeckung verdient hätte. Herbert Collum (1914 - 1982) etwa, der langjährige Kreuzorganist, schuf ebenfalls einige Werke zum Thema - und nicht zuletzt eines auf der identischen Textfassung von Rudolf Mauersberger. Notwendigerweise fehlt auch darin das Eingeständnis der deutschen Mitschuld respektive der Mitschuld von Dresden.

Ergo des Abends: Heute wären neue Auftragswerke zum Thema vonnöten. Ebenso wie eine Fortsetzung solch vorbehaltlosen Aufarbeitens der nach wie vor besonderen Dresdner Erinnerungskultur.



Die Ruine der Dresdner Frauenkirche (1985), Symbol für die Zerstörung dieser Stadt im Februar 1945. Anlässlich der Weihe der Frauenkirche im Jahre 2005 nach deren Wiederaufbau hatte Siegfried Matthus sein »Te Deum« komponiert. Foto: Hajotthu/Wikipedia

Kann man der Opfer und Täter gleichermaßen gedenken?

Poster-Ausstellung »Neunzehn Namen aus Neunzehntausend« als Beitrag zur Diskussion um Dresdner Erinnerungskultur eröffnet

Am 19. Februar 2017 wurde die Ausstellung »Neunzehn Namen aus Neunzehntausend« durch das Kulturbüro Sachsen e.V. und Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung im Staatsschauspiel Dresden eröffnet. Die Ausstellung widmet sich der exemplarischen Aufarbeitung von 19 Biografien der anfänglich 19 000 namentlich bekannten Toten Dresdens im Februar 1945. Damit liefert die Ausstellung einen Beitrag zu Diskussionen um Erinnerungskultur in Dresden. Bürgermeister Hartmut Vorjohann, Beigeordneter für Bildung und Jugend, nahm an der Ausstellungseröffnung teil und richtete ein Grußwort an die über 80 Gäste.

Im Jahr 2010 stellte die Dresdner Historikerkommission ihren Abschlussbericht zu den Untersuchungen der Luftangriffe auf Dresden vom 13. bis 15. Februar 1945 vor. Bis dahin waren 19 000 Tote namentlich bekannt. Daraufhin entspann sich eine lebhaft Diskussion in der Stadtgesellschaft, wie ein Gedenken an diese Toten ausgestaltet werden

kann. Vor allem die Idee, das Konzept der Kriegerdenkmäler auf die Namen der Luftkriegstoten von Dresden zu übertragen und die 19 000 Namen in der Busmannkapelle an der Wand zu verewigen, rief starke Diskussionen und Debatten hervor und gab dem entscheidenden Impuls für die Idee zur Ausstellung »Neunzehn Namen aus Neunzehntausend«.

In der Ausstellung werden 19 Biografien vorgestellt, das Leben von unterschiedlichen Personen untersucht, nach ihren Schicksalen, Karrieren und ihrem Verhältnis zum Nationalsozialismus gefragt. Es werden sowohl Lebenswege von Tätern des Nationalsozialismus vorgestellt als auch von sowjetischen und anderen osteuropäischen Zwangsarbeitern in Dresden, einem tschechischen Widerstandskämpfer, deutschen Juden, christlichen und konfessionslosen Deutschen sowie eines Besatzungsmitteldes eines britischen Bombers.

Grit Hanneforth, Geschäftsführerin vom Kulturbüro Sachsen e.V. über die

Ausstellung: »Mit der über Jahre hart erkämpften Gleichwertigkeit von erinnerungskulturellen Formaten wie der Menschenkette, dem Täterspuren-mahngang, Protest gegen Neonazis und dem stillen Gedenken vor der Frauenkirche wurden Facetten dieser neuen Erinnerungskultur kaleidoskopartig sichtbar. Damit hat Dresden etwas entwickelt, was bleibt und was dieser Stadt auch heute bei den aktuellen Herausforderungen in der Auseinandersetzung mit neuen nationalistischen, völkischen und chauvinistischen Tönen helfen kann.«

Und weiter: »Diese Kultur der Erinnerung in Dresden möchte die Ausstellung »Neunzehn Namen aus Neunzehntausend« mit einer weiteren Facette bereichern und Sie zur Diskussion einladen.«

Die Ausstellung ist bis 19. März 2017 im Eingangsbereich des Staatsschauspiels zugänglich und neben den Theatervorstellungszeiten auch montags von 13 bis 20.30 Uhr zu sehen. Eine Fi-

nissage, bei der der Ausstellungskatalog vorgestellt und zu einem Gespräch über Dresdner Erinnerungskultur eingeladen wird, findet am 19. März um 11 Uhr im Staatsschauspiel statt. UJ

Weitere Informationen: <http://www.kulturbuero-sachsen.de/> <http://www.staatsschauspiel-dresden.de/>



Verweilen während der Pause zwischen den beiden Teilen einer Aufführung oder ein Extra-Besuch im Schauspielhaus - beides kann man für die Ausstellung nutzen. Foto: Archiv KBS



#Reimscheisser

ES IST TOTAL BESCHISSEN

WIRD MÜLL INS KLO GESCHMISSEN

www.kein-muell-ins-klo.de



Stadtentwässerung Dresden
WIR KLÄREN DAS FÜR SIE



Diese Dokumente des Doppelabschlusses können den Weg zu einem guten beruflichen Einstieg erleichtern. Foto: Archiv UJ

Deutsch-italienische Kombination

Doppel-Master steigert Job-Chancen

Beate Diederichs

Die Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (SLK) der TUD bietet – wie mehrere andere Fakultäten – Doppelabschlüsse mit einer italienischen Universität an, der Università degli Studi di Trento. »Unser Doppel-Master ermöglicht es Absolventen, neben einem deutschen Mastertitel einen vollwertigen italienischen Abschluss zu erwerben und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verdoppeln. Mit dem zusätzlichen Abschluss können sie sich auch in Italien völlig ohne Anerkennungsverfahren bewerben«, sagt Marie-Christin Piotrowski, SLK-Fakultätsbeauftragte für das bilinguale Masterprogramm.

Die Zahlen zeigen, wie bedeutend ihre Universität für die norditalienische Stadt Trento ist: Reichlich 100 000 Menschen leben in Trento, rund 15 000 davon sind Studenten. »Die Kooperation der TUD mit Trento entstand aus dem persönlichen Kontakt zwischen dem Dresdner Soziologieprofessor Karl-Siegbert Rehberg und Fabrizio Campi, Trentiner Professor für deutsche Literatur«, kommentiert Marie-Christin Piotrowski. Als Fakultätsbeauftragte fungiert sie als Schnittstelle: zwischen Verwaltungs- und didaktischer Ebene, wenn sie die Stundenpläne für die Studenten erstellt, zwischen Studenten und dem Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD), wenn es um Ausschreibungen von Stipendien geht, oder zwischen Studenten und Prüfungsamt, wenn sie italienische Noten in deutsche umrechnet. »Ich berate die Studenten auch zu den praktischen Fragen des Doppel-Masters. Manchmal muss ich schnell per Mail oder Telefon helfen«, erzählt Piotrowski, die selbst vor einigen Jahren an dem Programm teilgenommen hat. Sie stimmt sich bei wichtigen Fragen mit der Romanistik-Professorin Maria Lieber ab, die das Doppelabschlussprogramm an der Fakultät leitet.

Jede TU-Fakultät, die Doppelabschlüsse mit Trento anbietet, arbeitet mit einem fachlichen Gegenüber auf italienischer Seite zusammen. Für die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ist das das Dipartimento di Lettere e Filosofia. Seit dem Studienjahr 2008/09 fördert der DAAD den deutschen Teilnehmern die vorgeschriebenen zwei Semester in Italien durch ein Vollstipendium. An der TUD können

die Masterstudiengänge Europäische Sprachen, Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften mit den Teilfächern Romanistik, Anglistik, Slawistik, Germanistik und Klassische Philologie sowie Philosophie teilnehmen. »Die deutschen Studenten verbringen das erste Semester an der Heimatuni, das zweite und dritte an der Gastuni und kehren meist für die Masterarbeit an die Heimathochschule zurück. Sie bereiten ihre Arbeit bei einem Kolloquium hier vor und verteidigen sie in Trento«, sagt Marie-Christin Piotrowski. Die Hälfte der Lehrveranstaltungen absolvieren sie in Italien. Für die italienischen Teilnehmer gilt ein ähnliches System. Alle Beteiligten müssen die Sprache des Gastlandes gut beherrschen. Sonst können sie den Vorlesungen nicht folgen. Für deutsche Studenten ist mindestens B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen vorgeschrieben – oberes Mittelstufenniveau. In den letzten Jahren hat sich die Teilnehmerzahl in beiden Ländern bei je fünf oder sechs pro Jahr eingependelt. »Das ist in etwa die Zahl der Stipendien, die jeweils ausgeschrieben werden. Die Platzvergabe entscheiden wir danach, wie gut das Bachelorzeugnis und wie überzeugend das Motivationsschreiben ist«, erläutert die Fakultätsbeauftragte.

Die Abbrecherquote ist bei dem SLK-Doppelmaster gering. Das heißt aber nicht, dass der bilinguale Studiengang ein Spaziergang ist. Die meisten Studenten brauchen eine gewisse Zeit, bevor sie mit dem italienischen Hochschulsystem und der italienischen Mentalität vertraut sind. »Doch die zwei vollwertigen Abschlüsse zu erwerben lohnt sich: Es bringt Lebenserfahrung, Sprachkenntnisse, soziale Kompetenz, fachlichen Zugewinn und Vorteile auf dem Arbeitsmarkt. Arbeitgeber im In- und Ausland schätzen die interkulturellen Fähigkeiten. Man kann sich außerdem für Arbeitsstellen im jeweils anderen Land bewerben, ohne seinen Abschluss aufwändig anerkennen lassen zu müssen«, lobt Marie-Christin Piotrowski. Federico Andrioli, Absolvent des Doppel-Master-Programms im Master Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften und in Filologia e Critica Letteraria, berichtet von positiver Rückmeldung seines Arbeitgebers: »Das Doppel-Master-Programm wird in meiner heutigen Arbeit anerkannt und geschätzt.«

TUD-Studentin mischt international mit

Internationales Team Twistosity setzt sich bei Spin Your Thesis! durch

Twistosity ist ein internationales und interdisziplinäres Team von Studenten unter der Leitung von Emma Woodcock (Institute of Chemical Biology, Department of Chemistry, Imperial College London) in Zusammenarbeit mit Paul Girvain (National Heart and Lung Institute and Department of Chemistry, Imperial College London) und Julia Eckert (Fachrichtung Physik, Technische Universität Dresden). Das Team konnte sich mit seiner Bewerbung beim ESA Education Forschungswettbewerb »Spin Your Thesis!« durchsetzen und gewann eine Experimentierzeit von einer Woche an der Langarmzentrifuge (The Large Diameter Centrifuge, LDC) der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Mitte September wird das Team in die Niederlande reisen, um mit seinem Experiment an der LDC die Viskosität von lebenden Zellen unter unterschiedlichen Hypergravitationsbedingungen zu messen.

Während eine große Anzahl von Beweisen vorliegt, dass nicht spezialisierte Zellen durch Gravitation beeinflusst werden, sind die Mechanismen, welche diese Sensibilität verursachen, noch weitgehend unbekannt. Das Team vermutet, dass eine schwerkraftabhängige Änderung der Viskosität der intrazellulären Organellen ein solcher Mechanismus sein könnte. Zur Vermessung der zellulären Viskosität soll eine neuartige



Team Twistosity: Emma Woodcock, Julia Eckert und Paul Girvain Foto: Archiv Eckert

Methode auf Basis von sogenannten »molekularen Rotoren« verwendet werden. Dabei wird dieser z.B. in die Plasmamembran der Zelle platziert. Kommt es zu einer Änderung der Viskosität der Zellflüssigkeit, ändert sich ebenfalls die Rotationsgeschwindigkeit des molekularen Rotors und damit auch die emittierte Fluoreszenz-Intensität, die dann mit einem Fluoreszenzmikroskop gemessen werden kann. In einer Gondel der Langarmzentrifuge wird dieses Experiment unter hypergravitativen Bedingungen ausgeführt, also bei normaler bis 20-facher Schwerkraft, um eine solche Änderung zu erkennen.

Das Team möchte eine Anzahl von Zellinkubationsbedingungen und, wenn es die Zeit erlaubt, eine Anzahl von »molekularen Rotoren« und Zelllinien testen, um detaillierte Organell-

spezifische Informationen zu erhalten. Bei Erfolg wird dieses Experiment die erste quantitative Untersuchung der Viskositätsänderung unter Hypergravitationsbedingungen erbringen und als solches den stabilen Grundstein für die mechanisch-biologische Forschung unter ungewöhnlichen Schwerkraftbedingungen legen.

»Spin Your Thesis!« ermöglicht Studenten, wissenschaftliche und technologische Experimente unter Hypergravitationsbedingungen an der LDC durchzuführen, einer Einrichtung, die ihnen normalerweise nicht zugänglich ist. Das Programm akzeptiert Bewerbungen von Bachelor- und Masterstudenten sowie Doktoranten, die von einem Team aus Wissenschaftlern und Experten begutachtet und ausgewählt werden. Julia Eckert

Was macht ein Sprachdetektiv auf Verbrecherjagd?

Wieder tolle Themen bei der Kinder-Universität Dresden

Pünktlich nach den Winterferien können sich ab Montag, dem 27. Februar 2017, wieder Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren für das Sommersemester der Kinder-Universität Dresden anmelden. Ab 8 Uhr sind an der TU Dresden die Telefone geschaltet (0351 463-36656), aber auch online-Anmeldung ist möglich: www.ku-dresden.de. Die Vorlesungen, die abwechselnd im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums und im Hörsaal 3 im Hörsaalzentrum der Technischen Universität Dresden stattfinden, beginnen am 28. März 2017.

Was macht ein Sprachdetektiv auf Verbrecherjagd? Mit dieser hochspannenden Frage eröffnet Professor Joachim Scharloth vom Institut für Germanistik der TU Dresden die Vorlesungsreihe. Briefe von Verbrechern enthalten manchmal Spuren. Wenn Verbrecher mit Worten drohen, wenn Entführer Erpresserbriefe schreiben, wenn Terroristen sich im Internet anonym zu ihren Taten bekennen – dann beginnt der Sprachdetektiv seine Ermittlungen. Akribisch nimmt er jedes Wort, jeden Satz, jeden Fehler unter die Lupe, um Hinweise auf den Täter zu finden. In der Vorlesung berichtet der Sprachdetektiv von einigen seiner Fälle: von brennenden Autos in Dresden, von Drohbriefen in einer Schule und von Liebesbriefen aus dem Gefängnis.

Das menschliche Herz – ein Hochleistungsmotor, der ein Leben lang funktioniert. Unser Herz ist ein Hochleistungsmotor, der im Idealfall über 80 Jahre funktioniert, ohne dass ein Ersatzteil benötigt wird. Warum unser Herz so wichtig ist, warum manchmal doch eine Reparatur notwendig ist und

wie man so eine Reparatur durchführen kann, erfahren die Kinder von Professor Sems Malte Tugtekin, Chirurg am Herzzentrum der TU Dresden. Sie werden das Herz bei seiner Arbeit beobachten, eine Maschine kennenlernen, die unser Herz für kurze Zeit ersetzen kann und Ersatzteile für das Herz in die Hand nehmen können.

Was passiert eigentlich mit unserem Müll?, fragt Professorin Christina Dornack vom Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft der TU Dresden in der dritten Vorlesung und zeigt auf, welche wahren Schätze sich im Müll befinden. Für uns alle ist es selbstverständlich, dass unsere Abfälle erst einmal in Müllfahrzeugen verschwinden. Aber was passiert danach? Und wieviel Müll produziert eigentlich jeder von uns? Bis vor wenigen Jahren wurde auch in Deutschland Müll einfach nur auf Deponien gebracht. Aber dafür ist er viel zu wertvoll, und es wird nur noch ein ganz kleiner Teil davon deponiert. Weil man benutzte Dinge zum Beispiel einfach wiederverwenden oder daraus neue Sachen produzieren kann. Schließlich sollen bei dieser Vorlesung Ideen gesammelt werden, wie jeder von uns ganz einfach darauf aufpassen kann, dass gar nicht erst so viel Müll entsteht.

Der Philosoph Dr. Daniel Tyradellis aus Berlin berichtet von seiner Arbeit als Kurator und Ausstellungsmacher. Sein Thema: Wie kommt ein Kreuzfahrtdampfer ins Museum – und was soll er da? Museen können ziemlich langweilig sein. Müssen sie aber nicht. Kuratoren sind Leute, die sich überlegen, was man in einer Ausstellung zu sehen bekommt. Dafür denken sie über

viele Sachen nach: Soll man in der Ausstellung viele Knöpfe drücken können? Ist ein Ölgemälde interessant oder eher nicht? Soll es in einer Ausstellung ganz hell sein oder besser schaurig und dunkel wie in einer Geisterbahn? Der Philosoph geht zum Beispiel der Frage nach, ob eine Badewanne ein Kunstwerk ist und warum ein Kreuzfahrtdampfer eigentlich ins Museum gehört. Eltern, Großeltern und Geschwister können die Vorlesung über Videowand in einem zweiten Hörsaal miterleben.

Die ersten Vorlesungen:

- 28. März 2017, Dienstag, 17.30 Uhr, Deutsches Hygiene-Museum, Großer Saal
Was macht ein Sprachdetektiv auf Verbrecherjagd?
Prof. Joachim Scharloth, Professor für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der TU Dresden
- 25. April 2017, Dienstag, 17.30 Uhr, TU Dresden, Hörsaalzentrum, Hörsaal 3
Das menschliche Herz – ein Hochleistungsmotor, der ein Leben lang funktioniert
Prof. Sems Malte Tugtekin, Herzchirurg am Herzzentrum Dresden der TU Dresden
- 23. Mai 2017, Dienstag, 17.30 Uhr, TU Dresden, Hörsaalzentrum, Hörsaal 3
Schätze im Abfall: Was passiert mit unserem Müll?
Prof. Christina Dornack, Professorin am Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft der TU Dresden.

Katharina Leiberg

» Weitere Informationen:
<http://www.ku-dresden.de/>

Aus der Leserpost

Zum Artikel »Eine weitere Perle im Campus« (UJ 2/2017, Seite 1) schreibt Prof. Thomas Will, TUD-Professur für Denkmalpflege und Entwerfen:

Im Januar berichtete das UJ ausführlich über das neue Physikgebäude. Wir erfuhren über Zweck und Aufgabe des Neubaus und seinen (unbeteiligten) Namensgeber. Wie immer folgten Angaben zu Kosten und Flächen und die Namen einiger Beteiligter oder zukünftiger Nutzer, vom Finanzminister über den Staatssekretär, den Rektor bis zum Institutsleiter und einzelnen Forschern. Wir wissen nun, dass die neue »Perle« am Campus 30 Millionen kostete. Aber wer hat sie gestaltet und geplant? Der genannte Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien-

und Baumanagement (SIB), der den Freistaat Sachsen als Bauherr vertritt, wohl nicht. Die TUD bildet Dipl.-Ingenieure für Architektur aus, mancher scheint aber nicht so genau Bescheid zu wissen, was die nachher machen (außer für Kostensteigerungen zu sorgen). Es sind indes, seit geraumer Zeit, nicht namenlose Kollektive, sondern Personen – Architekten und Architektinnen –, die solche Bauten entwerfen und planen und sie, wenn es gut geht, unter Mitwirkung vieler Beteiligter zu »Perlen« und angenehmen Orten werden lassen. Sie verantworten damit zugleich, mit einem großen Team, die größten, komplexesten und teuersten Maschinen, die unsere Zeit sich leistet. Jede einzeln. Man muss Bauwerke nicht, wie beim Dresdner

Opernhaus, nach ihren Architekten benennen. Erwähnen sollte man die geistig-künstlerischen

Urheber schon, und nicht nur dann, wenn ein Bauwerk Kritik erntet.

Sinfonie ohne Komponist?

Klar, bei Texten zu einem Sinfoniekonzert wird selbstverständlich an hervorgehobener Stelle der Komponist genannt, bei einer Gemäldeausstellung die Künstler. Auf dem Buchdeckel steht stets neben dem Titel des Werkes dessen Autor. Und auch beim Film ist die Nennung des Regisseurs an vorderer Stelle selbstverständlich. Erst nachrangig wird erwähnt, welche Ehrengäste zur Premiere bzw. zur Eröffnung

anwesend waren. Das sollte bei Gebäudeeinweihungen auch so sein.

Die Architekturplanung und Projektsteuerung für den Neubau »Hermann-Krone-Bau« wurden durch das Büro Freie Architekten Heinle, Wischer u. Partner, Dresden, durchgeführt.

Das SIB gibt für jedes Bauvorhaben ein Falblatt heraus, auf dem alle Urheber und Beteiligte verzeichnet sind. M. B.

Die 61 im Fotowettbewerb

Unter dem Motto »Route 61 – ein Roadtrip durch Dresden« ruft das Studentenwerk Dresden zur Teilnahme am Fotowettbewerb im Rahmen der Dresdner Studententage 2017 auf.

Der diesjährige Wettbewerb lädt ein, sich fotografisch mit der Buslinie 61 auseinanderzusetzen, die nicht nur eine unverzichtbare Komponente des Dresdner Studentenalltags ist, sondern auch einen breiten Querschnitt durch die Stadt bietet. Einsendeschluss ist der 5. Mai 2017. UJ

» Genauere Informationen, Wettbewerbsbedingungen, Kategorien und Preise unter: www.studentenwerk-dresden.de

TUD-Oldtimer in Nordamerika

Anmeldung TUD Campus Classics 2017 gestartet

Die Plätze sind heiß begehrt und die Meldephase für die Fahrerinnen und Fahrer hat begonnen: Am 20. Mai 2017 gehen die 6. TUD Campus Classics, die universitätsverbindende Oldtimerausfahrt, erneut auf die Fahrt zu spannenden Standorten der TU Dresden, diesmal sogar über »Nordamerika«. Wer aktuelles oder ehemaliges Mitglied der Universität – und auch ihrer Vorgänger-Hochschulen – ist und ein Auto oder ein Motorrad mit Erstzulassung 1992 oder älter hat, kann mitmachen und sollte sich zügig anmelden. Die Online-Anmeldung und einen Blick auf die schon

gemeldeten Teilnehmer bietet tud-campusclassics.de. Die Route ist rund 150 Kilometer lang und macht an zwei Besichtigungsstationen im Nordamerika-Teil des Forstbotanischen Gartens in Tharandt sowie in der Botanischen Sammlung in Pirna-Zuschendorf Pause.

Beim Uni-Tag am 20. Mai 2017 sind die zu erwartenden 70 Oldtimer zwischen 9 und 11 Uhr am Hörsaalzentrum an der Bergstraße zu besichtigen und dann wieder ab 17 Uhr zum Abschlussevent an gleicher Stelle mit Countrymusik und Grill. Die Beifahrerplätze werden wie jedes Jahr an interessierte Studen-

tinnen und Studenten der TUD verlost. Zu Semesterbeginn wird die Seite im Internet für die Anmeldung zur Beifahrer-Verlosung freigeschaltet. Unterwegs an den »Boxenstops« in Tharandt und Pirna wechseln die Beifahrer die Fahrzeuge, so dass ein dreifaches Oldtimer-Erlebnis möglich wird. Die TUD-Oldtimerausfahrt ist inzwischen auch ein beliebter Termin in den Gemeinden, die auf der Route liegen. Wenn es nicht gerade junge Hunde regnet, sind die Straßen gesäumt von Menschen, die die Veteranen der Landstraße begeistert begrüßen.

MO



Wenn das Wetter mitspielt, können Cabrio-Träume Wirklichkeit werden. Foto: M. Schümann

Meistertitel als Wiedergutmachung

TUD-Doktorand Felix Fritsch siegte 2016 bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft im Mountainbiking

Beate Diederichs

Dabei absolvierte er eine 70-km-Strecke rund um die Kleinstadt Titmaringhausen im Hochsauerland. »Ich war besonders motiviert zu gewinnen, weil ich einige Tage vorher einen Wettkampf abbrechen musste, auf den ich mich akribisch vorbereitet hatte«, erzählt der 27-Jährige. Auch 2017 hat er wieder vordere Plätze bei zwei Deutschen Hochschulmeisterschaften im Visier.

Felix Fritsch wusste am 16. September 2016 schon nach der halben Strecke, dass der Sieg bei dieser Deutschen Hochschulmeisterschaft für ihn in greifbarer Nähe war: »In der Mitte der ersten Runde konnte ich mich von meinen Gegnern absetzen und diesen Vorsprung dann sicher ins Ziel bringen.« Die Ziellinie nach den siebzig Kilometern bei Titmaringhausen überquerte er nach rund zweidreiviertel Stunden. Fritsch war mit einer gewissen Wut im Bauch auf den Rundenkurs gegangen: Eine Woche davor war er bereits für eine WM-Qualifikation in Polen gestartet, musste das Rennen aber abbrechen. »Darüber hatte ich mich richtig geärgert und wollte nun meine gute Form bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft beweisen.« Das klappte. Diese Deutsche Hochschulmeisterschaft im Mountainbiking fand übrigens im Rahmen eines allgemeine-

ren Mountainbike-Rennens statt, dem sogenannten Drei-Täler-Marathon. Das ist kein unübliches Verfahren. Denn so können die Veranstalter den organisatorischen Aufwand minimieren.

Um in einem Ausdauersport wie dem Mountainbiken erfolgreich zu sein, muss man kontinuierlich trainieren, mehrere Stunden pro Woche, über Jahre. Felix Fritsch stieg aufs Rad, als er etwa 16 Jahre alt war, und investiert jetzt 15 bis 20 Stunden wöchentlich in den Sport. »Ich bin über meinen Vater zum Mountainbiken gekommen. Der ist jetzt bald sechzig, fährt aber immer noch im Hobbybereich«, erzählt der junge Physiker. Er stammt aus Crottendorf bei Annaberg-Buchholz im Erzgebirge. Eine ideale Gegend zum Mountainbiken mit all den Bergen und Wäldern, würde man meinen, und das ist sicher auch so. Doch Felix Fritsch sagt: »Hier in Dresden lässt es sich noch besser trainieren. Die Dresdner Heide ist ein gutes Übungsgebiet, und es gibt eine große Mountainbike-Community in der sächsischen Landeshauptstadt.« Auch mit seinen Studiengängen an der TU Dresden – erst Physik auf Bachelor, dann auf Master, jetzt als Promotionsstudium – lässt sich der Sport gut verbinden. »Ich bin besonders meinem Professor dankbar, Roland Ketzmerick. Wenn ich mal wegen eines Wettkampfwochenendes



Kämpfer auf dem Mountainbike: Felix Fritsch. Foto: Archiv USZ

einen arbeitsfreien Freitag planen muss, ist das meist möglich.« Felix Fritsch forschte über die Eigenschaften von Mik-

rolasern. Er ist jetzt im vierten Semester des Promotionsstudiums und will 2018 oder 2019 fertig sein.

Der Deutsche Hochschulmeistertitel war nicht sein einziger großer Erfolg. Er nahm auch an mehreren Europa- und Weltmeisterschaften teil und belegte 2014 in Altenberg mit der Teamstaffel den ersten Platz bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft. Nun richtet sich sein Blick wieder nach vorn: Bereits kurz nach dem Jahreswechsel begann Felix Fritsch mit dem Vorbereitungstraining für das Wettkampffahrer 2017. Denn wie bei jedem Sommer-Ausdauersport werden die Grundlagen im Winter gelegt. »Bei Winterwetter fahre ich immer viel auf dem Heimtrainer oder bin mit den Skiern unterwegs. Im Februar steige ich oft wieder aufs Rad. Dieses Jahr bin ich dazu ins Trainingslager nach Mallorca gefahren«, berichtet der Sportler, der zwei Vereinen angehört, Focus Rapiro Racing aus Hildesheim und einem Mountainbike-Verein nahe seiner Heimat, in Stollberg. Saisonbeginn ist meist Ende März. Dieses Jahr stehen zwei Deutsche Hochschulmeisterschaften im Mountainbiking an: eine im Crosscountry im April und eine Marathonstrecke später im Jahr. Die hat Felix Fritsch schon fest in seinem Wettkampfkalendar eingepplant.

Streicher mit Weitsicht in der Musikhochschule

Wenn das Vision String Quartet die Bühne betritt, erwartet sie dort genau ein einziger, einsamer Stuhl. Es ist eben einiges anders in den Konzerten dieses jungen und aufregenden Streichquartetts, das erst im Juni 2016 mit dem renommierten Würth Preis der Jeunesses Musicales Deutschland ausgezeichnet wurde.

Die vier Streicher sitzen nicht auf der Bühne, sondern stehen, spielen darüber hinaus immer auswendig und machen das mit einer Intensität, Präzision und Spielfreude, die so atemberaubend wie einmalig ist. Aber »alles extra anders« kommt für das Vision String Quartet nicht infrage.

Sich selbst davon überzeugen kann man am 16. März 2017 um 19.30 Uhr im Konzertsaal der Dresdner Musikhochschule (Wettiner Platz/Schützengasse). Die »Vision Strings« Jakob Encke und Daniel Stoll (Violine), Sander Stuart (Viola) und Leonard Disselhorst (Cello) bringen das berühmte Streichquartett Nr. 14 in d-Moll »Der Tod und das Mädchen« von Franz Schubert sowie dessen »Erlkönig« in der Version für Streichquartett zur Aufführung.

Jazz-/Rock-/Pop-Arrangements und Eigenkompositionen geben dem Programm eine besondere Würze. J. R.

»Kombiticket zu Euro 9,50 / erm. 6,00 an allen Reservix-Vorverkaufskassen, unter www.reservix.de und an der Abendkasse.

Zielgruppenorientiertes Marketing auch ohne Big Data

PAUL-Projektteam konzipiert Marketingkonzept für die Bestsellerautorin Dr. Ilona Bürgel

»Menschen sollen genussvoller leben und arbeiten«, lautet das Anliegen der Referentin und Bestsellerautorin Dr. Ilona Bürgel. Mit einem ganzheitlichen Marketingkonzept möchte sie in Zukunft mehr Menschen mit ihrer Idee erreichen. Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung ist es essenziell, mithilfe eines gut ausgestalteten Online-Auftritts die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen und den Erfolg der eigenen Produkte auf den gegenwärtigen Märkten zu sichern. Um die bereits genutzten Marketing-

maßnahmen zu einer zusammenhängenden und konsistenten Strategie zu verknüpfen, engagierte die selbstständige Psychologin und Speakerin ein dreiköpfiges Beraterteam der Studentischen Unternehmensberatung PAUL Consultants e. V.

Immer mehr große Konzerne engagieren in letzter Zeit auf Datenverarbeitung spezialisierte Unternehmen, um ihre Marketingmaßnahmen so zielgruppenspezifisch wie möglich auszurichten. Damit können sie ihre At-

traktivität maximieren. Doch auch mittelständische Unternehmen können ihr Marketing stärker an ihre Adressaten anpassen. Die studentischen Berater um Projektleiterin Katharina Bullinger ermittelten in einer umfangreichen Analyse Dr. Bürgels Zielgruppen und die Kanäle, über die sie am besten zu erreichen sind. Der nächste Schritt bestand darin, eine Strategie samt Zielen und Nutzen zu entwickeln sowie umsetzbare Maßnahmen zu formulieren. Diese wurden in Form von Leitfäden weiter konkretisiert

und durch einen Jahresplan abgerundet, mit dem sie umgesetzt werden sollen.

Die Studenten schufen mit ihrer Arbeit eine Grundlage für ein ganzheitliches und konsistentes Marketing. Dieses wird die aufwändige Marketingarbeit in Zukunft vereinfachen und effizienter gestalten. PAUL Consultants ist die Studentische Unternehmensberatung der TU Dresden. Hier erhalten Studenten aus den unterschiedlichsten Studiengängen die Chance, in Projekten aus Unternehmen zu lernen. Diese beraten

die Kunden in Bereichen wie Marketing, Controlling, Qualitätsmanagement, Strategie, Organisation, Personal und IT. Seit 1996 konnte PAUL in über 250 Beratungsprojekten aktuelles Hochschulwissen in die Praxis einbringen. Hierbei steht die Qualität im Vordergrund. Interne Schulungen und die Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen (BDSU) sichern eine professionelle und hochwertige Zusammenarbeit mit den Unternehmen. Anne-Katrin Leopold

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Mitte Februar 2017 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Dr. Gunther Markwardt, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, NaKoFi, 290,8

TEUR, Laufzeit 03/17 – 02/20

Prof. Dr. Ulrike Stopka, Institut für Wirtschaft und Verkehr, iMONA, 330,3 TEUR, Laufzeit 03/17 – 02/20

Prof. Dr. Jürgen Pretzsch, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Verbundprojekt: Verminderung des ostafrikanischen Holzdefizits, ca. 400 TEUR, Laufzeit 02/17 – 01/21

AiF-Förderung:

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, Robotergestütztes Induktionskleben, 190 TEUR, Laufzeit 02/17 – 12/18

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik

Maschenfreie Multiaxialgelege, 248,7 TEUR, Laufzeit 01/17 – 03/19; Aktive Fadenspannelemente, 248,8 TEUR, 01/17 – 12/18; I - Graft, 278,4 TEUR, 04/17 – 03/19; Metall-FKV-Verbindung, 229,9 TEUR, 01/17 – 06/19; Automatisierte Fertigung Knotenelemente, 247,7 TEUR, 01/17 – 12/18

Prof. Dr. Chokri Cherif und Prof. Dr. Hartmut Rödel, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Textilmaterialunabhängiges HF-Schweißen, 214,2 TEUR, 01/17 – 12/18

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Martin Keller-Ressel, Institut für Mathematische Stochastik, ALM-Mikro, 176,4 TEUR, Laufzeit 03/17 – 02/19

EU-Förderung:

Europäischer Sozialfonds – RL SMWA:

InnoTeam; Prof. Dr. Hermann Härtig, Professur für Betriebssysteme, microHPC, 303 TEUR, 01/17 – 12/19

Horizon 2020 – Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA)

Prof. Dr. Frank Fitzek, Deutsche Telekom-Professur für Kommunikationsnetze, SECRET, 498 TEUR, 01/17 – 12/20

Auftragsforschung:

Dr. Matthias Albert, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, 106 TEUR, Laufzeit 01/17 – 06/17

Prof. Dr. Udo Buscher, Lehrstuhl für BWL, insb. Industrielles Management, 220 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/18

Dipl.-Hydrol. Thomas Grünwald, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 29,1

TEUR, Laufzeit 01/17 – 09/17

Prof. Dr. Wilfried Hofmann, Elektrotechnisches Institut, 80 TEUR, Laufzeit 01/17 – 10/17

Prof. Dr. Alexander Karmann, Professuren für Volkswirtschaftslehre, 33 TEUR, Laufzeit 10/16 – 06/17

Prof. Dipl.-Ing. Irene Lohaus, Institut für Landschaftsarchitektur, 2 Verträge, 131,5 TEUR, Laufzeit 11/16 – 12/18

Prof. Dr. Reinhard Pohl, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 2 Verträge, 51,8 TEUR, Laufzeit 03/17 – 04/18

Prof. Dr. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 20,5 TEUR, Laufzeit 10/16 – 03/17

Technische Universität Dresden

Zentrale Einrichtungen

Folgende Tätigkeiten sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zu besetzen:

Medienzentrum (MZ), Abteilung Lehr- und Lernräume, bis zum 31.12.2017. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem **WissZeitVG**.

stud. Hilfskraft (max. 18h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Student/in gesucht.

Das Medienzentrum (MZ) ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dresden. Das Arbeitsfeld der Abteilung Lehr- und Lernräume umfasst die Unterstützung und Beratung beim Einsatz audiovisueller Medien/Medientechnik sowie mediengestützter Werkzeuge in Lehrräumen und Veranstaltungen von Forschung, Wissenschaft und Lehre sowie die Konzeption und Durchführung entsprechender Forschungs- und Entwicklungsprojekte. **Aufgaben:** wiss. Hilfstätigkeiten; Unterstützung von Lehrveranstaltungen u. von Workshops sowie Einweisungen für Lehrende und wiss. Personal.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule, sicherer Umgang mit Internettechnologien und elektronischen Kommunikationsmedien. Grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit medientechnischen Anlagen und Geräten sind erwünscht. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise als PDF- Datei per E-Mail mit dem Vermerk: „SHK_MZLLR_Name an **magnus.ksiazek@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Medienzentrum, Abteilung Lehr- und Lernräume, Herrn Magnus Ksiazek, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Exzellenzcluster „Center for Advancing Electronics Dresden“ (cfaed), bis 30.09.2017 mit der Option der Verlängerung. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem **WissZeitVG**. Wir sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert.

stud. Hilfskraft (max. 19h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Student/in gesucht.

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten, insb. Unterstützung beim weiteren Aufbau der cfaed-Website auf Basis des Content Management Systems „contao“ sowie Konzeption zusätzlicher Funktionalitäten und Recherchen zur **Weiterentwicklung einer Publikationsdatenbank**.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule, idealerweise Studium der Informatik, Medieninformatik o.ä. Fachrichtung; Basiswissen in der Arbeit mit SQL-Datenbanken; gute Englischkenntnisse (Bürosprache Deutsch / Clustersprache im Kontakt mit Nutzern der Webseite Englisch). Fundierte Kenntnisse im Umgang mit HTML / CSS / PHP, Grundkenntnisse in Python sind erwünscht.

Rückfragen zur Stelle beantwortet: Susann Störmer, susann.stoermer@tu-dresden.de, Tel. 0351-463 39922. Weiterführende Informationen zum Cluster: <https://cfaed.tu-dresden.de/>.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung unter dem Kennwort „**SHK Website-Support**“ senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise als eine PDF-Datei per E-Mail an: **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder an **TU Dresden, cfaed, Frau Susann Störmer, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Juristische Fakultät

Folgende Stellen/Tätigkeiten sind zu besetzen:

Institut für Völkerrecht und Europarecht, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

Professur (W3) für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht

Die Inhaberin/ Der Inhaber der Professur ist zugleich dem Zentrum für Internationale Studien (ZIS) in Zweitmitgliedschaft zugeordnet. Ein wesentlicher Teil der Lehre ist im Rahmen des interdisziplinären Bachelor-/ Masterstudiengangs „Internationale Beziehungen“ zu erbringen, der wegen der herausragenden Qualität der Studierenden weit überdurchschnittliche Betreuungsleistungen erfordert. Der Schwerpunkt in Forschung und Lehre liegt im Völkerrecht; die Bereitschaft zu interdisziplinärer Forschung und Lehre mit Politik- und/oder Wirtschaftswissenschaftlern ist unabdingbar. Erwünscht ist die Fortführung der Forschungsstelle „Vereinte Nationen“. Die Bewerberin/Der Bewerber muss sich an der Selbstverwaltung der Universität, insbesondere auch in den Gremien des ZIS, beteiligen. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG. Die Bereitschaft zur Abhaltung fremdsprachiger Lehrveranstaltungen ist erwünscht und sollte möglichst schon im akademischen Werdegang nachgewiesen werden. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familienerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät (Frau Dr. Claudia Schlüter, +49 351 463-3728) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen in dreifacher Ausfertigung und in elektronischer Form (CD) sowie die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **21.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Juristischen Fakultät, Herrn Prof. Dr. Arnd Uhle, 01062 Dresden**.

Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht

zum **23.04.2017**, bis zum 30.07.2017 mit der Option der Verlängerung. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem **WissZeitVG**.

wiss. Hilfskraft (19h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Akademiker/in gesucht.

Aufgaben: Sie sind vorwiegend in wiss. Projekte der Forschungsstelle "Forschungsförderung und Technologietransfer" (Leitung: Herr Prof. Dr. Sebastian Wündisch) eingebunden, ins. durch Literaturrecherche sowie Mithilfe bei Veröffentlichungen und bei der Organisation von Veranstaltungen. Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

Voraussetzungen: Sie sind Jurist/in mit überdurchschnittlichen juristischen Qualifikationen sowie guten englischen (gern auch weiteren) Sprachkenntnissen. Wir erwarten ein ausgeprägtes Organisationstalent und Teamfähigkeit sowie ein besonderes Interesse an den rechtlichen Aspekten der Forschungsförderung und des Technologietransfers. Wir bieten eine vielseitige, anspruchsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team mit der Möglichkeit, Arbeitserfahrungen in der Wissenschaftsadministration und in der Forschung zu sammeln.

Bei Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Claudia Schlüter (E-Mail: claudia.schluer@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen usw.) bis zum **14.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an folgende Adresse richten: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM), Herrn Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Kennziffer: WHK-1-2017, 01062 Dresden** oder per E-Mail: horst-peter.goetting@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Juniorprofessur für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht, insb. Urheberrecht, sowie Medien- und Datenschutzrecht, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **01.05.2017**, bis zum 30.04.2019 (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

2 wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Im Rahmen eines Drittmittelprojekts befassen Sie sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen des Managements von Forschungsdaten, insb. aus urheberrechtlicher sowie datenschutzrechtlicher Sicht. Neben der Prüfung der Rechtslage entwickeln Sie ein Konzept und erstellen Material für Informationsangebote zum Forschungs-datenmanagement. Zudem erarbeiten Sie strategische Handlungsempfehlungen sowohl für Wissenschaftler/innen als auch für Organisationseinheiten, die für das Forschungsdatenmanagement zuständig sind. Sie kooperieren hierzu mit anderen Einrichtungen, die Forschungsdaten verarbeiten, und organisieren Workshops und Tagungen, u.a. für einen institutionsübergreifenden Erfahrungsaustausch. **Voraussetzungen:** Sie sind Volljurist/in oder Jurist/in mit erstem Staatsexamen oder universitärem Masterabschluss und verfügen über überdurchschnittliche juristische Qualifikationen. Wir

erwarten ein ausgeprägtes Organisationstalent und Teamfähigkeit sowie gute englische (gern auch weitere) Sprachkenntnisse. Vertiefte Kenntnisse im Recht des Geistigen Eigentums, insb. im Urheber- und Datenschutzrecht sind erwünscht.

Wir bieten eine attraktive und abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielfältigen Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung in einem Themengebiet mit hoher rechtlicher, praktischer und gesellschaftlicher Relevanz.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an wiss. Mitarbeiterinnen zu erhöhen, und fordert deshalb Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen sind ausdrücklich willkommen.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Jun.-Prof. Dr. Anne Lauber-Rönsberg unter anne.lauber@tu-dresden.de gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen usw.) bis zum **14.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) per E-Mail (als eine pdf-Datei) an: **anne.lauber@tu-dresden.de**. (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) oder an: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht, Juniorprofessur für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht, insb. Urheberrecht, sowie Medien- und Datenschutzrecht, Frau Jun.-Prof. Dr. Anne LauberRönsberg, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Nachrichtentechnik** ist an der **Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichtensysteme** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

im Rahmen des BMBF-Projekts **Future Industrial Network Architecture „FIND“** bis 31.12.2019 (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation).

Aufgaben: Analyse und abstrakte Modellierung von heterogenen Kommunikationsnetzen und Erforschung von Methoden und Algorithmen, um die Kommunikation zwischen den heterogenen Netzen hinsichtlich der Performanzmetriken Latenz, Deterministik und Resilienz zu optimieren. Hierbei stehen vor allem industrielle Kommunikationssysteme im Fokus der Betrachtungen, einschließlich der neuen Mobilfunkgeneration 5G. Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse sind mit den Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft abzustimmen. Die Forschungsergebnisse sollen zur Realisierung des „Industriellen Internets“ beitragen. Im Einzelnen: Identifikation von Optimierungspotentialen zum Management und zur Steuerung von heterogenen Kommunikationsnetzen, welche kombiniert betrachtet übergeordnete Performance-Eigenschaften erfüllen sollen; Definition geeigneter Netzwerkstrukturen; Forschung an Algorithmen für Selbstorganisierende Netzwerke (SON), die Netzwerkparameter autonom adaptieren können, um Anforderungen niedriglatenter, deterministischer und resilienter Anwendungen zu genügen (Die Forschung an SON umfasst dabei: Analyse und Definition notwendiger Eingangsdaten, Algorithmen-Design und -Test, sowie Analyse und Verbesserung der Zuverlässigkeit der Optimierung). Die Forschungsergebnisse sollen auf internationalen Konferenzen und in anerkannten Journalen veröffentlicht werden.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA, ggf. Promotion auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Mathematik, Physik, Automatisierungstechnik oder Informatik; profunde mathematische Kenntnisse, um komplexe Aufgaben im Gebiet heterogene Netzwerke zu lösen; fundierte Erfahrungen in der Programmierung mit MATLAB; unabhängige ziel- und lösungsorientierte Arbeitsweise, inter- und multidisziplinäres Denken, integratives und kooperatives Verhalten mit ausgezeichneten kommunikativen und sozialen Fähigkeiten sowie sichere Beherrschung der englischen und deutschen Sprache (C1-Niveau) in Wort und Schrift. Vorteilhaft sind Kenntnisse zum ISO/OSI-Schichtenmodell und zur komplexen Optimierung.

Der/Die Wissenschaftler/in erhält die Möglichkeit, in einem internationalen Team die Zukunft drahtloser Kommunikation mit zu gestalten, wertvolle Projekterfahrung zu sammeln und Kontakte in der Forschungs- sowie Industrielandschaft aufzubauen und zu vertiefen. Weiterführende Informationen zur Vodafone Stiftungsprofessur sind unter <https://mns.ifn.et.tu-dresden.de> zu finden.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Lebenslauf und Kopien von Zeugnissen/Urkunden senden Sie bitte bis zum **14.03.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Nachrichtentechnik, Vodafone Stiftungsprofessur für Mobile Nachrichtensysteme, Herrn Prof. Dr.-Ing. G. Fettweis, 01062 Dresden** oder in einer PDF- Datei per E-Mail mit dem Vermerk: „FIND Applikation, Ihr_Name“ an jobs@ifn.et.tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

The **Department of Hydrosiences, Institute of Waste Management and Circular Economy, Chair of Waste Management and Circular Economy** is seeking to appoint a university graduate as a

Senior Student Assistent (19 hrs./week)

The position is temporary from **01.05.2017** and ending by 31.12.2019. The employment period is regulated by **WissZeitVG**. The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: Scientific Support: Editing of lecture notes for the course of studies, creating an exercise pool in different fields, Support for teaching tasks (performing exercises etc.), Implementation and evaluation of laboratory tests in the frame of the application for R & D funds, Independent laboratory work according to instructions (support of staff in research and teaching), commissioning and support of test facilities (landfill simulation and biogas production etc.)

Requirements: academic degree of waste management and contaminated site treatment, environmental engineering, water management, environmental technology or a comparable degree; knowledge in waste management and circular economy.

The job offers the opportunity to acquire social and professional experience in the field of waste management as well as to get work experience in consulting and coordination.

The goal is to continue to work beyond the period under review in the context of a third-party funding project.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application with the usual documents by **15.03.2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, 01062 Dresden für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Frau Prof. Dr.-Ing. habil. Christina Dornack, Professor für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Frau Prof. Dr.-Ing. habil. Christina Dornack, 01062 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Schwerpunkte des Institutes und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin liegen in der epidemiologischen Erforschung berufsbezogener, umweltbezogener und Lifestyle-bezogener Krankheitsrisiken, in der Entwicklung und Evaluation wirksamer Präventionsmaßnahmen und in der Versorgungsforschung. Die zum Institut für Arbeits- und Sozialmedizin gehörende Poliklinik ist auf die Abklärung arbeitsbedingter Einflüsse bei Gesundheitsstörungen und auf präventivmedizinische Beratungen spezialisiert.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Leiter des Bereiches Klinische Arbeitsmedizin (w/m)

(verbunden mit der Leitung der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Ihnen obliegt neben der Leitung der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, die Weiterentwicklung des Forschungsbereichs „Klinische Arbeitsmedizin“ des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin.

Insbesondere gehören zu Ihren **Aufgaben:**

- die Realisierung von arbeits- und sozialmedizinischer Präventionsberatungen und Konsilen
- die Beteiligung an der konzeptionellen Entwicklung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Studium der Humanmedizin und im Masterstudiengang Gesundheitswissenschaften/Public Health
- die Erstellung von Fachgutachten
- die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorge
- die Akquise und Durchführung arbeitsmedizinischer Forschungsprojekte.

Wir suchen eine fachlich qualifizierte, in Klinik oder Praxis erfahrene Persönlichkeit mit ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und Entscheidungskompetenz, die Freude daran hat, an der Weiterentwicklung unseres präventivmedizinischen Angebotes mitzuwirken und an der Konzipierung und Durchführung klinischer und epidemiologischer Forschungsarbeiten verantwortlich und engagiert mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder Fachärztin/Facharzt vorzugsweise der Inneren Medizin, Allgemeinmedizin oder Orthopädie mit Bereitschaft zur Weiterbildung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin bzw. Betriebsmedizin

- hohe Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Flexibilität
- Koordinationsvermögen sowie eine patientenorientierte Arbeitsweise
- Erfahrungen mit der Diagnostik (insbesondere auch Funktionsdiagnostik), Prävention und Rehabilitation von Lungenerkrankungen, Muskel-Skelett-Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychischen und/oder dermatologisch-allergologischen Erkrankungen sind wünschenswert
- Interesse an wissenschaftlicher Forschung
- Sicherheit im Schreiben wissenschaftlicher Texte ist wünschenswert
- Erfahrungen in der Lehre sind wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.03.2017 unter der Kennziffer ASM0017652 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH unter 0351 - 3177 - 441 (Sekretariat).

The Center for Regenerative Therapies Dresden and Cluster of Excellence (CRTD) forms a network of more than 85 research groups working in the areas of Hematology/Immunology, Diabetes, Neurodegenerative diseases as well as Bone regeneration.

The CRTD, as part of the Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB) of the Technische Universität Dresden, offers as soon as possible a position for an outstanding applicant with scientific qualification as

Facility Leader Electrophysiology (f/m)

subject to personal qualification, employees are remunerated according to salary group up to E 13 TV-L

working to set up an Electrophysiology Facility which will evaluate functionality of newly (re-) generated neurons in vivo, or following differentiation from stem cells and transplantation, using patch-clamp and/or micro-electrode (MEA) recordings. The facility will cooperate with various research groups in the analysis of tissue from diverse species (human, mouse, zebrafish) and CNS regions (telencephalon, spinal cord, retina). The contract is initially limited until December 31st, 2017.

Tasks: The candidate will set up and implement the new Electrophysiology Facility including developing a concept of the scientific services offered by the facility. Ideally, the candidate will conduct and guide electrophysiological experiments as well as participate in our interdisciplinary approach - covering neuronal function, differentiation, regeneration, disease modelling, stem cell research and integration into neuronal circuits.

Requirements: A suitable candidate must hold a PhD degree, be an expert in Electrophysiology, have extensive hands-on experience with patch-clamp and extracellular recordings, including a general background in Neuroscience. The candidate should be interested in an interdisciplinary and interactive work environment in the area of neuronal function, stem cell research and analysis. Communication in English is essential since we offer an international working atmosphere at the CRTD and are participating in international projects. A background in programming, statistics, and data analysis will be helpful.

Further information about the CRTD is available under <http://www.crt-dresden.de/about/>. The facility will be part of our Joint Technology Platform with state-of-the-art equipment and technologies. More information can be found here: <http://biotp.tu-dresden.de/biotechnology-platform/>.

We offer the possibility of:

- arranging flexible work hours to balance work and family life
- using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- providing a company pension plan.

Application procedure:

Please submit your complete application by the **March, 17th, 2017** as a single PDF file (max. 4MB) with the application number **CRT0917661** online. The Medical Faculty seeks to employ more women in leadership positions. Hence, we particularly encourage qualified women to apply. Applications from disabled candidates or those with additional support needs are very welcome. For further information about the institute and job position, please refer to the following websites: <http://www.crt-dresden.de/de/ueber-uns/karriere/jobs> or <http://www.uniklinikum-dresden.de/jobs> or call directly the Research Group Leader Professor Marius Ader +49 (0)351 458 82203. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

The TU Dresden (TUD) is among the top universities in Germany and Europe and one of the 11 German "excellence" universities that have been awarded special federal funding. For research in neuroscience, the TUD has established the Neuroimaging Centre (NIC), which provides state-of-the-art neuroimaging to several research groups at the university. The Centre is equipped with a research-only MRI scanner (Siemens 3T TIM Trio), MRI-compatible EEG and eye tracking, a real-time fMRI setup, and a transcranial magnetic stimulation (TMS) unit. Currently, the majority of projects at the NIC are funded by the German Funding Agency DFG through a Collaborative Research Centre (SFB 940) "Volition and Cognitive Control: Mechanisms, Modulators, and Dysfunctions" (www.sfb940.de). SFB-Project A7 "Brain states representing dynamics of meta-control" aims to identify specific brain states that represent particular cognitive control states, e.g. a more impulsive state vs. a more reflexive state. Functional magnetic resonance imaging (fMRI) will be used to identify these states. To validate the nature of such states, real-time fMRI classifiers will be used to predict behaviour.

For this project, the Systems Neuroscience Lab at the Department of Psychiatry in the Faculty of Medicine invites applications for a

Postdoctoral Fellow / E13 TV-L 100% (f/m).

The position initially limited until June 30th, 2020.

Your Tasks:

- Taking responsibility for the above project
- Preparing and conducting behavioural and imaging (fMRI) experiments
- Statistical analysis and computational modelling of behavioural data
- Analysing fMRI data using classification techniques
- Implementing real-time classification experiments with the support of the Imaging Physics Group at the NIC

Your profile:

- Master or PhD in any scientific field of study with a strong curriculum in neuroscience (e.g., psychology, medicine, neuroinformatics)
- Experience with neuroimaging techniques, preferably fMRI
- A solid background in scripting computer languages such as Matlab or Python
- Solid knowledge of statistics, additional experiences in computational modelling and pattern classification is advantageous
- A good publication record
- Fluency in English; German language abilities are advantageous

We offer you:

- A state-of-the-art research environment
- Support through a highly interdisciplinary team of scientists
- Membership in a large collaborative research centre (SFB 940)
- Flexible working hours to find a balance between work and family life
- Educational and fitness programs offered by our Carus Vital Health Center and Carus Akademie
- public service pension plan

Disabled people are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application until **March 10th, 2017, online with Registration number PSY0917650. Please, include a cover letter, your CV and contact information for three referees.** For further Information please contact: Prof. Dr. med. Michael Smolka - phone +49-351-46342201 or by mail michael.smolka@tu-dresden.de.

The main focus of the Division of Nephrology of the Department of Internal Medicine III is the diagnosis and treatment of renal diseases and hypertension. Nephrology is a division with a lot of research possibilities with national and international collaborations and includes a wide variety of basic and patient-based clinical research. Hereby, we aim to offer medical treatments to our patients which is always based on the latest evidence and to develop innovative therapies by our clinical and translational studies.

To strengthen our research group we are looking for a

Predoctoral Fellow / PhD student (f/m).

The position is immediately available. The contract is planned for up to 36 months but will start with a one year contract.

Our group focuses on the regenerative mechanisms in the kidney with respect to molecular and cellular interactions of resident and extrinsic cell types. By creating a triple transgenic mouse model, we have recently identified renin-positive cells as one important precursor cell type for glomerular regeneration after injury. Future studies will in particular focus on the role of the immune system and the resident kidney perivascular pericytes (known also as MSCs) in the regulation of this renal precursor cell niche as well as on the creation of renal organoids from iPS cells.

We offer a broad spectrum of methods in molecular and cell biology including in vivo gene transfer methods, intravital imaging, FACS and generation of transgenic mice. A large set of rat and mouse models for kidney research including experimental kidney transplantation is available. We offer an interesting research field with an excellent basic research scientific campus including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty, the BIOTEC and the Max-Planck Institute for Cell Biology and Genetics in close neighbourhood to the historic city of Dresden.

Your profile:

The successful candidate should incorporate into ongoing projects on the identification and characterization of stem and progenitor cell niches participating in the regeneration of the kidney. We are looking for highly motivated applicants pursueing a PhD thesis with translational potential in experimental nephrology/regenerative mechanisms. A detailed CV (with publications if available), cover letter and the names of two references should be provided.

We offer you:

- Employment in the leading research, academic teaching and health care connected with a highly specialized working environment
- Realization of own ideas and employment in an innovative interdisciplinary team
- Flexible working hours possible for the realization of the combination of family and job
- Childcare by partnerships with nurseries near the University Hospital
- Use of company prevention offers, courses and fitness in our health center Carus Vital
- Company pension plan for the time after the active employment
- Vocational training and professional development with individual planning of your career

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until March 17, 2017, online with Registration number MK30917660. For further information please contact Susanne Dollfus +49-351-458-4233 or by Mail susanne.dollfus@ukdd.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidale-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit vorhandener Promotion sollen Sie in unserem Team am Zentrum für Klinische Neurowissenschaften des Uniklinikums Dresden unter Leitung von Prof. Ziemssen mit Ihrer Expertise bei der Projektion von neuen Lösungen beitragen, mit denen umfangreiche Datensätze aus dem realen Klinik- und Praxisalltag in für Ärzte, Patienten, Industriepartner und Versorgungsforscher aufschlussreiche Ergebnisse überführt werden.

Zum 01.04.2017 suchen wir Sie als

Wissenschaftlichen Mitarbeiter / Big Data Analytics (w/m)

für unser dynamisches Datenanalyseteam! Die Stelle ist zunächst für 24 Monate befristet; der Einsatz erfolgt am Zentrum für Klinische Neurowissenschaften des Universitätsklinikums Dresden.

Die Basis für die Arbeit der oben genannten, am Versorgungsprozess beteiligten Parteien bildet die in Deutschland im Bereich Multiple Sklerose führende Dokumentationsplattform MSD53D, welche real world data von nationalen und internationalen Partnern am größten akademischen MS Zentrum Deutschlands aggregieren und für die Prozessbeteiligten aufarbeiten kann.

Zu Ihren **Aufgaben** gehören:

- Planung & Design wissenschaftlicher Studien im Bereich Neurologie
- komplexe statistische Auswertung umfangreicher Studiendatensätze
- Publikationen in den Bereichen Multiple Sklerose (MS), eHealth
- Antragstellung für Forschungsprojekte auf höchster Ebene
- Projektkoordination von Studien und Kooperation mit UKD-internen und externen Partnern

Ihr Profil:

- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- sicherer Umgang mit Statistik-Software zur Analyse umfangreicher Datensätze (vorzugsweise R, SPSS)
- fortgeschrittene Kenntnisse multivariater Analysen
- Erfahrung im Umgang mit Datenbankanwendungen
- wissenschaftliche Vorerfahrungen mit neurodegenerativen Erkrankungen sind von Vorteil
- ausgeprägtes Interesse an interdisziplinärer Forschung mit Bezug zu neurologischen und IT orientierten Themen
- vorhandene Publikationen in relevanten (englischsprachigen) Fachzeitschriften
- praktische Erfahrungen in der Planung, Antragstellung, Durchführung, Auswertung und Publikation von Projekten in den Bereichen Data Mining, eHealth, Epidemiologie, Humanmedizin oder Public Health
- gute Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Promotion in Medizin, Gesundheitswissenschaften/Public Health, Psychologie oder abgeschlossenes Studium der Statistik oder vergleichbares (Master bzw. Diplom)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2017 unter der Kennziffer NEU0917637 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen unter 0351-458-4465 oder per E-Mail: tjalf.ziemssen@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidale-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Die zu besetzende Doktorandenstelle am Zentrum für Klinische Neurowissenschaften

des Uniklinikums Dresden unter Leitung von Prof. Ziemssen ist dem Thema „Anwenderorientierte Entwicklung und Evaluation von eHealth Lösungen zum Patientenmanagement bei Multipler Sklerose“ gewidmet.

Zum 01.04.2017 suchen wir Sie als

Doktorand (w/m)

in unserem innovativen Forschungsteam! Die Stelle ist zunächst für 24 Monate befristet; der Einsatz erfolgt am Zentrum für Klinische Neurowissenschaften des Universitätsklinikums Dresden.

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Weiterentwicklung der führenden Dokumentationsplattform im Bereich MS (MSDS3D) hinsichtlich der Optimierung der Nutzererfahrung von Arzt, Pflegepersonal und Patient sowie der Integration neuer und bestehender Diagnose- und Feedbackverfahren.

Zu Ihren **Aufgaben** gehören:

- Planung & Design wissenschaftlicher Studien im Bereich Neurologie
- komplexe statistische Auswertung umfangreicher Studiendatensätze
- Publikationen in den Bereichen Multiple Sklerose (MS), eHealth
- Antragstellung für Forschungsprojekte auf höchster Ebene
- Projektkoordination von Studien und Kooperation mit UKD-internen und externen Partnern

Ihr Profil:

- ausgeprägte methodische Kenntnisse zum Design von Studien und zur wissenschaftlichen Evaluation
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- gute Organisations- und Dokumentationsfähigkeiten
- Erfahrung im Umgang mit Statistik-Software zur Analyse umfangreicher Datensätze
- ausgeprägtes Interesse an interdisziplinärer Forschung mit Bezug zu neurologischen und IT orientierten Themen
- gute Problemlösefähigkeiten mit Fokus auf multiperspektivische Anforderungen
- Freude an der Arbeit mit Patienten im Rahmen klinischer Forschungsprojekte
- abgeschlossenes Studium der Psychologie oder methodisch vergleichbare Ausbildung (Master bzw. Diplom)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung und Patientenversorgung
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen, interdisziplinären Team
- Arbeit in einem modernem neurowissenschaftlich-klinischen Umfeld
- flexiblen Arbeitszeitgestaltung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2017 unter der Kennziffer NEU0917638 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen unter 0351-458-4465 oder per E-Mail: tjalf.ziemssen@uniklinikum-dresden.de

Das Regionale Klinische Krebsregister Dresden ist eine selbstständige Struktureinheit am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und zuständig für die Erfassung der Tumorerkrankungen in der Region Dresden und Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Tätigkeiten gehören neben dem Import und der Erfassung medizinischer Daten auch Plausibilitätsprüfungen, der Abgleich und entsprechende Recherchen zum Verlauf gemeldeter Fälle sowie der Kontakt mit Meldern (Krankenhäuser, Arztpraxen). Zusätzliche obliegen Ihnen allgemeine Verwaltungsaufgaben wie Archivierung, Schriftwechsel und Postbearbeitung.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinische/r Dokumentationsassistent/in
- gute Kenntnisse der Klassifikation maligner Tumoren und Prozeduren in der Medizin (ICD-10, ICD-O, TNM, OPS)
- gute Kenntnisse in medizinischer Terminologie
- EDV-Grundkenntnisse (Word, Excel)
- Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit
- Erfahrungen in der Tumordokumentation, Kenntnisse im Umgang mit GTDS sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.03.2017 unter der Kennziffer RKD0217651 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Ines Hiob unter 0351 3177 302 oder per E-Mail: ines.hiob@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Stationsassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Als Stationsassistent/in übernehmen Sie im Bereich der internistischen Intensivstation

- die Terminkoordination der stationären Patienten,
- den Empfang, Erstkontakt und die Betreuung von Besuchern,
- das Anlegen von elektronischen Krankenblättern nach erfolgter Aufnahme der persönlichen Patientendaten,
- die Planung interner Abläufe und Bestellung von Büromaterialien,
- die Abwicklung des Telefonverkehrs unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel,
- die Erledigung des Schriftverkehrs mit Patienten/Patientinnen, Behörden, Berufsorganisationen, Leistungsträgern,
- die Vor- und Bereithaltung von Patientendaten für anstehende Untersuchungen,
- Vorbereitung für die Medizinische Dokumentationsassistenz und Zuarbeit bei Entlassung/ Verlegung von Station.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinische/r Dokumentationsassistent/in oder ähnliche fachspezifische Ausbildung
- umfassende Kenntnisse zu DRG und stationären Abrechnungsgrundlagen
- Sie arbeiten gern im Team mit unterschiedlichen Berufsgruppen und professionelle Kommunikation gehört zu Ihren Stärken
- Erfahrungen im Bereich der Kodierung
- sehr gute EDV-Kenntnisse: MS Office, ORBIS
- Bereitschaft zur ständigen Fortbildung
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit
- hohes Maß an Organisationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2017 unter der Kennziffer ZIM0117645 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Olaf Armhold unter 0351-458-4808 oder per E-Mail: olaf.armhold@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Onkologische Erkrankungen, Metabolische Erkrankungen sowie Neurologische und psychiatrische Erkrankungen mit den Querschnittsbereichen Degeneration und Regeneration, Imaging und Technologieentwicklung, Immunologie/ Inflammation sowie Prävention und Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

studentische Hilfskraft (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 10 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 6 Monate zu besetzen.

Wir suchen eine studentische Hilfskraft, die uns im Projekt „Objektivierung der Geruchsbeurteilung im Erzbirgskreis und Bezirk Üsti“ (OdCom) unterstützt. Zu erledigen sind unter Anleitung grundsätzlich alle im Projekt anfallenden Aufgaben.

Ihr Profil:

- Sie sind Student/in der TUD
- Sie arbeiten verantwortungsvoll, selbständig, flexibel und gewissenhaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Mitarbeit in einem interessanten Themenfeld und in einem netten Team
- Arbeitszeiten, die relativ flexibel gestaltet werden können (eine gewisse Regelmäßigkeit vorausgesetzt)

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 03.03.2017 unter der Kennziffer KPH1117649 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Anja Zscheppang unter 0351-3177-211 oder per E-Mail: Public.Health@mail-box.tu-dresden.de

Die Kernbereiche des Universitäts Krebszentrum (UCC) sind unter anderem Interdisziplinäre Kernambulanz, Tumorbank und Translationale Forschung. Im UCC arbeiten in sämtlichen onkologischen Disziplinen hochspezialisierte Fachkräfte zusammen, um für die einzelnen Patienten eine individuell abgestimmte, optimale Therapie zu erzielen. Ebenso wird der modernste Wissenstand berücksichtigt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studentische Hilfskraft (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 7 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Ihre Aufgabe ist die digitale Dokumentation der Tumorboard-Beschlüsse während der wöchentlichen Tumorkonferenzen. Die Aufteilung der Stunden ist variabel. Die Beschäftigung richtet sich nach dem WissZeitVG.

Ihr Profil:

- Studierende/r der Humanmedizin (mindestens 7./8. Fachsemester)
- sehr gute Kenntnisse der medizinischen Nomenklatur
- gute PC-Kenntnisse sowie sicheres Tastaturschreiben (10-Finger-System)
- Interesse an interdisziplinärer Onkologie
- Flexibilität und Stressresistenz

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 03.03.2017 unter der Kennziffer UCC1117659 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katja Baum unter 0351-458-7144 oder per E-Mail: katja.baum@uniklinikum-dresden.de

Sehen, Forschen und Wissen in Goethes »Italienischer Reise«

Eine Vortragsreihe rund um die Ausstellung »Unter italischen Himmeln. Italienbilder des 19. Jahrhunderts« startet am 12. März 2017

2016/17 jährt sich das Erscheinen von Goethes Italienischer Reise zum 200. Mal. Sein literarisches Reisetagebuch bildete das wohl größte Loblied auf das Sehnsuchtsland Italien, nach dem im 19. Jahrhundert Gelehrte und Künstler gerade auch aus Dresden strebten, um dort ihre Ausbildung an den italienischen Natur- und Kulturschätzen zu vollenden. Die Ausstellung »Unter italischen Himmeln. Italienbilder des 19. Jahrhunderts« im Albertinum Dresden zeigt noch bis zum 28. Mai Werke, die unter dem Eindruck dieser Italienreisen entstanden. Italienische Landschaften,

die ein besonderes, manchmal verklärtes Bild des Landes »... wo die Zitronen blüh'n« vermitteln.

Das Jubiläum und die Ausstellung bilden den Anlass für die Vortragsreihe »Sehen, Forschen, Wissen in Goethes Italienischer Reise«, die das Italien-Zentrum, das Institut für Romanistik und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden 2016/17 gemeinsam ausrichten.

Sie gibt einen spezifischen Einblick in den Wissenskosmos des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts und die von Goethe thematisierten zeitgenössischen Diskussionen zur Geologie und Botanik,

zu Architektur, Farbenlehre oder Vulkanologie.

In einer Vortragsmatinee am 12. März 2017 widmet sich der Germanist Prof. Dr. Ernst Osterkamp (Berlin) Goethes Landschaftsdarstellung: »Die Spuren der Geschichte in der Natur. Goethe durchreist italienische Landschaften«. Goethe grenzte sich dabei bewusst von den Romantikern und ihrer Spiritualisierung der Natur ab. Seine Landschaftsbeschreibung sollte jede Subjektivität abweisen und an die Stelle der Imagination die freie und klare Anschauung treten.

Der Vortrag gibt Einblick in Goethes Ansichten in Auseinandersetzung mit den Werken der Ausstellung, die zuvor in einer Führung besichtigt werden kann.

„Sonntag, 12. März 2017, 11 Uhr, Hermann-Glöckner-Raum im Albertinum, Eingang Georg-Treu-Platz, Eintritt frei.

Weitere Vorträge:

20. April 2017, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Andreas Beyer (Basel): Begegnung und Entfremdung. Goethes italienisches



Das Gemälde »Goethe in der Campagna« von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, 1787, Öl auf Leinwand, 164 x 206 cm

Städel Museum Frankfurt

Architekturstudium

18. Mai 2017, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Olaf Müller (Berlin): Wenn jemand eine Reise tut, so sieht er manche Farben: Über Goethes erste Schritte in die Optik

Beste Studentenband auch 2017 wieder gesucht

Wer an den Hochschulen in Dresden, Zittau oder Görlitz studiert und gleichzeitig in einer Band spielt, sollte die Ohren spitzen und den Blick schärfen. Der Club Mensa e.V. und das Studentenwerk Dresden suchen nämlich die beste studentische Band, aber auch die besten Solisten 2017 aus Rock, Pop, Jazz, Reggae, Hip-Hop, Indie.

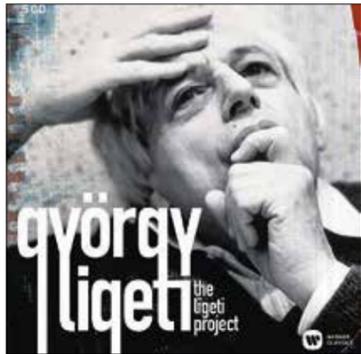
Den Sieger erwartet eine Förderung durch das Studentenwerk Dresden in Höhe von 1500 Euro. Der Zweitplatzierte erhält 750 Euro und der Drittplatzierte 500 Euro. Bewerben sollte man sich ab jetzt und noch bis zum 7. April um einen Auftritt beim studentischen Bandcontest UNI AIR am 10. Mai 2017. Sieben Bands haben die Möglichkeit, sich auf der großen Bühne hinter dem Hörsaalzentrum der TU Dresden mit professioneller Ton- und Lichttechnik dem Votum von Publikum und Jury zu stellen.

Die Veranstaltung UNI AIR ist Teil der Dresdner Studententage und hat das Ziel, neue Talente im studentischen Kulturbereich zu entdecken, einem größeren Publikum zu präsentieren, und letztendlich die an diesem Abend Besten finanziell zu fördern.

Die Dresdner Studententage, das größte studentische Kulturfestival Deutschlands, finden vom 3. bis zum 24. Mai 2017 statt. Sie werden vom Studentenwerk Dresden und den Dresdner Studentenklubs veranstaltet. Auf dem Programm stehen derzeit 35 Veranstaltungen. UJ

» Detaillierte Infos zu den UNI-AIR-Bewerbungsbedingungen und zum Veranstaltungsablauf: <http://tinyurl.com/uni-air-2017>

Zugehört



György Ligeti: »The Ligeti Project« (Warner Classics, 2015)

Er gilt als einer der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts und als einer der einflussreichsten Avantgardisten: der 1923 in Sankt Martin (Siebenbürgen) geborene und 2006 in Wien gestorbene ungarisch-jüdische Tonkünstler György Ligeti. Weil der Filmregisseur Stanley Kubrick – zunächst ohne Genehmigung – das Orchesterwerk »Atmosphères« für seinen Kultfilm »2001: Odyssee im Weltraum« genutzt hatte, erlangte sowohl dieses Stück als auch Ligeti selbst schnell große Berühmtheit. Ein Beispiel dafür, dass es auch neuartige – bisher un-erhörte – Klänge und kompositorische Strukturen in die größere Öffentlichkeit schaffen können.

Wer das Lebenswerk Ligetis und damit auch die Lebensleistung dieses Künstlers nachhören und verstehen will, ist mit dieser preiswerten, mit vielen wichtigen Informationen ausgestatteten 5er-Box sehr gut bedient. Zwar handelt es sich hierbei nicht um eine Präsentation des Gesamtwerkes, aber die enthaltenen, sämtlich hochwertigen Aufnahmen dokumentieren alle Phasen Ligetis und ermöglichen demzufolge auch das genussvolle Hören solcher zu Avantgarde-Kult gewordener Kompositionen wie eben »Atmosphères«, aber auch »Apparitions«, »Lontano«, »Ramifications«, seine elektronischen Stücke und sein frühes »Concert Românesc«, das ungarische und rumänische Volksliedmelodien anklingen lässt und erst kürzlich von der Dresdner Philharmonie aufgeführt wurde. Je häufiger ich all diese Einspielungen höre, desto mehr wird mir bewusst, dass Musikhören ohne Ligeti kaum denkbar wäre. Mathias Bäumel

» Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Musiklehrer und Kantor – eine einst geläufige Kopplung

TUD-Lehramtsstudentin Kristin Jäkel ist auch in der Kirchgemeinde Dresden-Laubegast aktiv

Claudia Trache

Viele Studenten müssen arbeiten gehen, um ihr Studium zu finanzieren. Kristin Jäkel hat für sich eine ganz besondere Tätigkeit gefunden. Seit 2015 ist sie Kantordin in der Christophoruskirche in Laubegast.

Die 25-Jährige studierte zunächst von 2011 bis 2015 an der Kirchenmusikhochschule in Dresden und schloss mit dem B-Kirchenmusik-Diplom ab. Damit erwarb sie die Berechtigung als hauptamtliche Kirchenmusikerin zu arbeiten. Doch während des Studiums, das unter anderem Klavier- und Orgelspiel, aber auch Chorleitung und insbesondere Kinderchorleitung umfasst, merkte sie, dass ihr die Arbeit mit Kindern viel Freude bereitet. Daher entschloss sie sich, direkt nach ihrem ersten Studienabschluss ein Lehramtsstudium Grundschulpädagogik an der Technischen Universität Dresden anzuschließen. Musik ist dabei ihr Kernfach, was sie an der Musikhochschule Carl Maria von Weber absolviert.

Auf der Suche nach einem Nebenjob wurde sie auf die Kantorenstelle in Laubegast aufmerksam, bewarb sich auf diese Teilzeitstelle und wurde genommen. »Kirchenmusik und Grundschule ergänzen sich gut. Die Kombination Kantor und Schulmusiker gab es bereits früher. Auch ich kann mir gut vorstellen später beides zu verbinden«, erzählt Kristin Jäkel. Ihr Nebenjob in der Kirche lässt sich gut mit dem Studium vereinbaren.

Neben dem Studium bereits erste berufliche Erfahrungen zu sammeln, empfindet sie als großen Vorteil. Insbesondere engagiert sie sich für die Kur-



Kristin Jäkel.

Foto: Claudia Trache

rende, aber auch für den Projektchor, den sie im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hat. Mit den Kindern studiert sie unter anderem ein Musical ein, das zum Gemeindefest im Juni aufgeführt wird. Für den Projektchor sucht sie noch Mitstreiter. »Ich möchte gern verstärkt junge Leute für den Chor gewinnen. Für viele ist es zeitlich schwierig, regelmäßig in der Woche an den Proben teilzunehmen. Für die Projekte proben wir jeweils

an drei Sonntagen vor dem jeweiligen Auftritt«, erläutert Kristin Jäkel. Ihr Ziel ist es, den Chor zu vergrößern, um auch umfangreichere Werke einstudieren zu können. »Der Chor ist für jedes Alter und jede Stimmlage offen. Spaß am Singen ist die einzige Voraussetzung«, so die Kantordin. Sopranstimmen, aber auch Männerstimmen sind besonders willkommen. Neben diesen Chorarbeiten gehören viele organisatorische Aufgaben zu ihrem Tä-

tigkeitsbereich. So bereitet sie unter anderem Gottesdienste vor und organisiert Konzerte, die in der Christophoruskirche stattfinden. Nähere Informationen zu den einzelnen Proben und Projekten sind bei Kantordin Kristin Jäkel erhältlich.

» Kristin Jäkel ist unter 0157-55586512 oder krstnjkl@gmx.de zu erreichen. www.kirche-dresden-leuben.de

Unterschiedliche Konstruktionen des Absoluten

Studentencafé Ascii, Fakultät Informatik, zeigt Arbeiten von Inez Beyer

Frisch und unverbraucht wirken die farbenfrohen Arbeiten der jungen Künstlerin Inez Beyer, die im Studentencafé Ascii die neunte Ausstellung bekleidet. Doch bei genauerer Betrachtung spricht eine nachdrückliche, schnörkellose Skepsis aus ihren Bildern. Inez Beyer projiziert »Fragmente der Realität« nach außen.

In ihrer Auseinandersetzung mit Erscheinungsbild und Seelenleben durchkreuzt die Mixed-Media-Künstlerin unser Verständnis eines allgemeingültigen Wesens und zeigt unterschiedliche Konstruktionen des Absoluten.



Kunst im Studentencafé Ascii – diesmal von Inez Beyer..

Foto: Magdalena Selbig

Zwischen Artifizialität und Realität, Explosion und Komposition erlaubt sie

keine Entrückung, sondern durchbricht die harte Leinwand. »Fragmente der Re-

alität« kombiniert jugendliche Energie mit einem melancholischen Resümee über unsere Identität und bewegt uns zur Reflexion über Lebensformen und Lebenswege.

Bereits zum neunten Mal findet eine Ausstellung durch die Selbstorganisation zwischen dem Studentencafé Ascii und Kunststudenten der TU Dresden sowie der HfbK statt.

Öffentliche Vernissage war am 20. Februar 2017 in der Fakultät Informatik mit Eröffnungsrede durch den Kurator Robert Kemnitz und im Gespräch mit der Künstlerin. MS

Gegen alle Erwartungen

Zugesehen: Isabelle Huppert ist »Elle« in Paul Verhoevens meisterhaftem und provokantem Drama

Andreas Körner

Warm soll es sein, das Blut! Warm und dick! Michèle treibt ihre Kollegen hin zur Authentizität. Als Co-Chefin einer Firma für Videospiele, deren neuestes Produkt wütende Orks im verfänglichen Spiel mit schönen Frauen zeigt, geht es ihr um Erfolg. Da steigt sie, so scheint es, auch schon mal über Leichen. Dass Michèle kürzlich mit echtem Blut zu tun hatte, als sie in ihrem Haus von einem maskierten Mann überfallen und vergewaltigt wurde, hat ihre Nüchternheit nur verstärkt. Nimmt sich eben den Hammer mit ins Bett. Kauft sich Reizgas. Lässt eine Anzeige außen vor.

Keine halbe Stunde nach der Tat stellt sie Sushi, denn ihr erwachsener Sohn Vincent kommt zu Besuch. Das Fahrrad im Flur muss als Grund für das Veilchen am Auge herhalten. Keine Sekunde zögert Vincent, seiner Mutter zu glauben. Was hat das Leben nur aus Michèle gemacht? Für ihren Exmann hegt sie noch so viel Gefühl, dass es für eine Art Eifersucht reicht. Mit dem Gatten ihrer engen Freundin schläft sie wild und ruppig, verbal macht sie ihrer alten Mutter den nächsten jungen Geliebten abspenstig. Die Hauskatze hat

noch das größte Glück, für sie wechselt Michèle in den Modus »mild«.

Diese Frau ist ein zigfach versiegeltes Buch, unberechenbar bis in die Haarspitzen, mit einem Reaktionsspektrum von kalkuliertem Florett bis spontanem Rundumschlag ausgestattet. Das hat das Leben aus Michèle gemacht! Regisseur Paul Verhoeven errichtet ihr für »Elle« einen fordernden Zweistunden-Parcours aus Thriller, Drama und Komödie, der nur mit festem Sitz im Sattel zu bewältigen ist. Schon David Birkes cleveres Drehbuch filtert aus Philippe Dijans Roman »Oh ...« die Essenz. Offene Gewalt weicht lakonisch-bissigem Humor, das Techtelmechtel reifer Geschlechter duelliert sich mit deren ehrlichen und eingebildeten Leiden, die ganze westliche Gesellschaft mit Rollenbildern und Verfallsdaten wird vor dem Spiegel drapiert und damit gleich auf der Schippe. Da passt es einfach, dass Michèle sogar mit ihrem Vergewaltiger später noch etwas vorhat, das sich keiner Logik unterwirft.

Isabelle Huppert ist Michèle. Die Huppert! Für »Elle« hat sie den Golden Globe bekommen und den Oscar im Visier. Der Film sollte, so Verhoeven, in den USA entstehen. Doch keine Darstellerin



Szene aus »Elle« mit Isabelle Huppert.

Foto: PR/MFA-Film

wollte die Hauptrolle spielen. Es wäre so faszinierend zu erfahren, was sich die imgrunde verwandten Charaktere aus allein drei ihrer jüngeren Filme zu sagen hätten. Also bitte »Valley Of Love« (bei Concorde auf DVD) und »Alles was

kommt« (ab März bei Weltkino auf DVD) nachsichten!

» »Elle« wird im Thalia, Kino in der Fabrik und Programmokino Ost gepiept.